



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Praktische Anwendung

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1922

Gesichtspunkte für die schöne Gestaltung und Formgebung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84101)

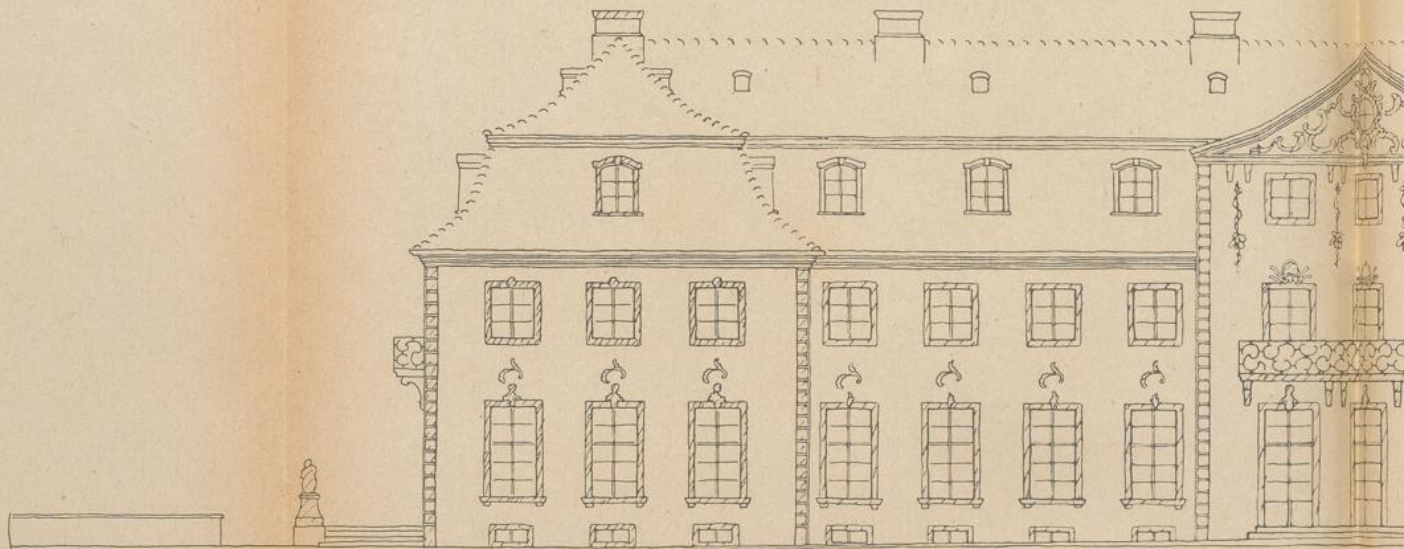


Abb. 31.
Soffseite Nord

Gesichtspunkte für die schöne Gestaltung und Formgebung im Ganzen wie im Einzelnen.

Die gute Gesamtgestaltung ist immer wichtiger als irgend welche Einzelbehandlung und jedwede „Stiftung“.

Daher vor allem konstruktiv richtiges und harmonisches Gestalten des Bauebildes in seiner Grundanlage und Aufbau als Einheit,
schöne Raumbildung im Innern und
schöne Körperbildung nach außen,
auch unter Berücksichtigung der Zusammenhänge (Einbeziehung der Umgebung in den Baugedanken).
Einheitliches Gestalten und Behandeln des Ganzen, wie der Einzelheiten — sorgliches harmonisches Abstimmen der einzelnen Teile zu einander (schöne Verhältnisse und Zusammenordnung) und der Formen und Farben in ihren Wechselwirkungen.

Harmonische Aufteilung und Behandlung der Flächen (Form und Verteilung der Öffnungen und Einzelheiten).

Höheren Parkbesitzes (Parkguts).

(Abb. III-351.)

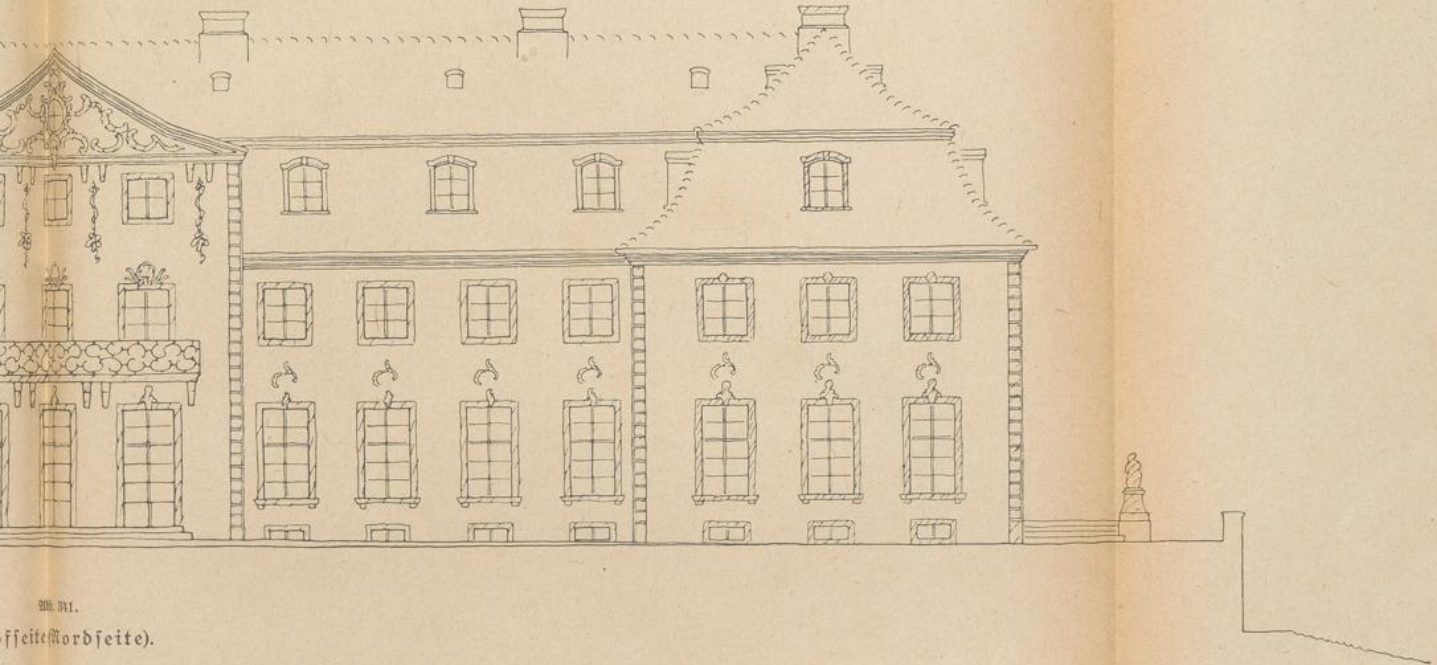


Abb. 351.

(Südseite/Nordseite).

Die Einzelform muß dabei dem Material angepaßt und daraus entwickelt sein und nach einem klaren Gedanken dem Ganzen sich ein- und unterordnen. Ist dies nicht der Fall, so wirkt das Ganze verworren und unharmonisch, auch wenn die Einzelformen an sich reizvoll und reich sind. Reizvolle und reiche Einzelformen können wohl bei geschickter Behandlung Mängel der großen Form der Gesamtanlage bis zu einem gewissen Grade verschleiern, aber niemals aufheben.

Neue Einzelformen erfinden zu wollen, ist gefährlich und führt ohne Beachtung des Wesentlichen und der Gesamtwirkung stets zu Fehlgriffen.

Kein Anbringen von Motiven, keine Altertümerei und kein Formalismus in irgendwelcher Form. Taktvolle Zurückhaltung und Beschränkung in der Wahl der Mittel wirkt mehr als verschwenderischer Reichtum.

Darum ist auch vorsichtige und taktvolle Anwendung einfacher — neutraler — Schmuckformen und Gliederungen (einfacher Eisenentlegungen, Bänder, Fätschen und Rahmen) besser als die ungeeignete Anwendung (falsche Uebertragung) und schlechte Wiedergabe reicher alter oder neuzeitlicher Stilformen.

(Fortsetzung auf Seite 204.)

Schloß eines größeren Parfbefiges (Partguts).

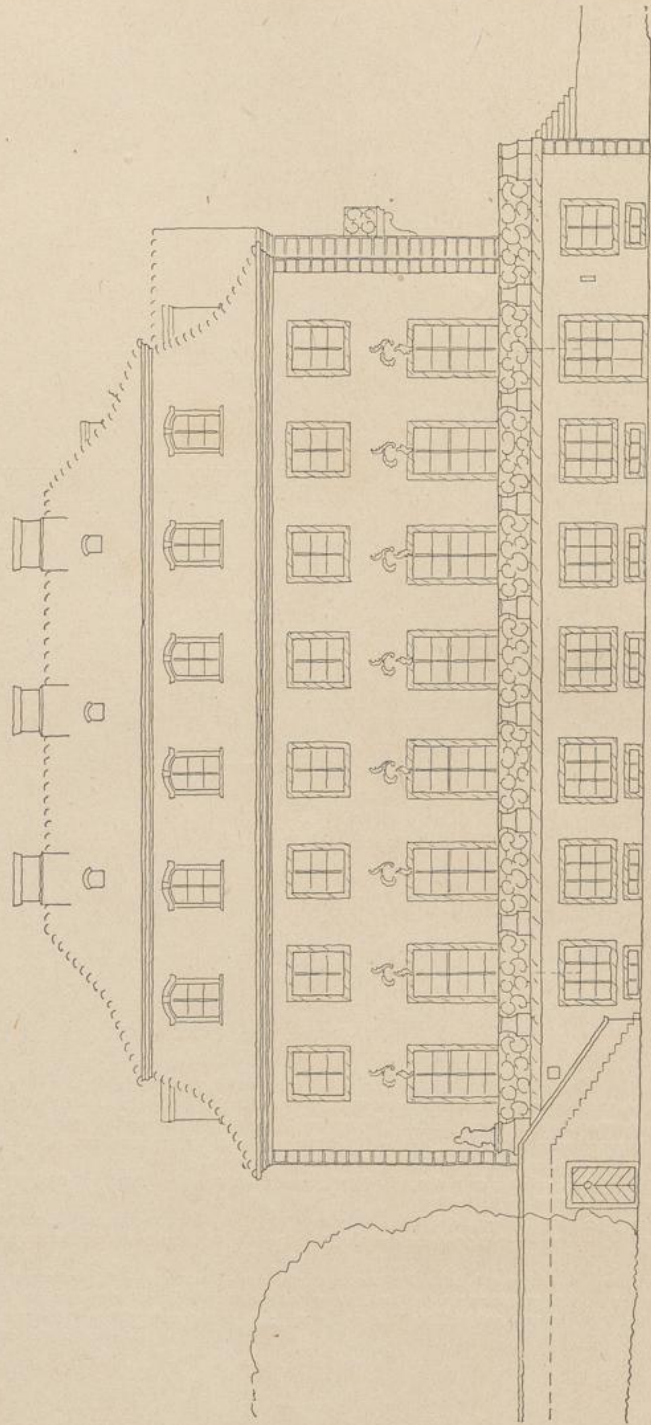


Abb. 382.
Westseite.

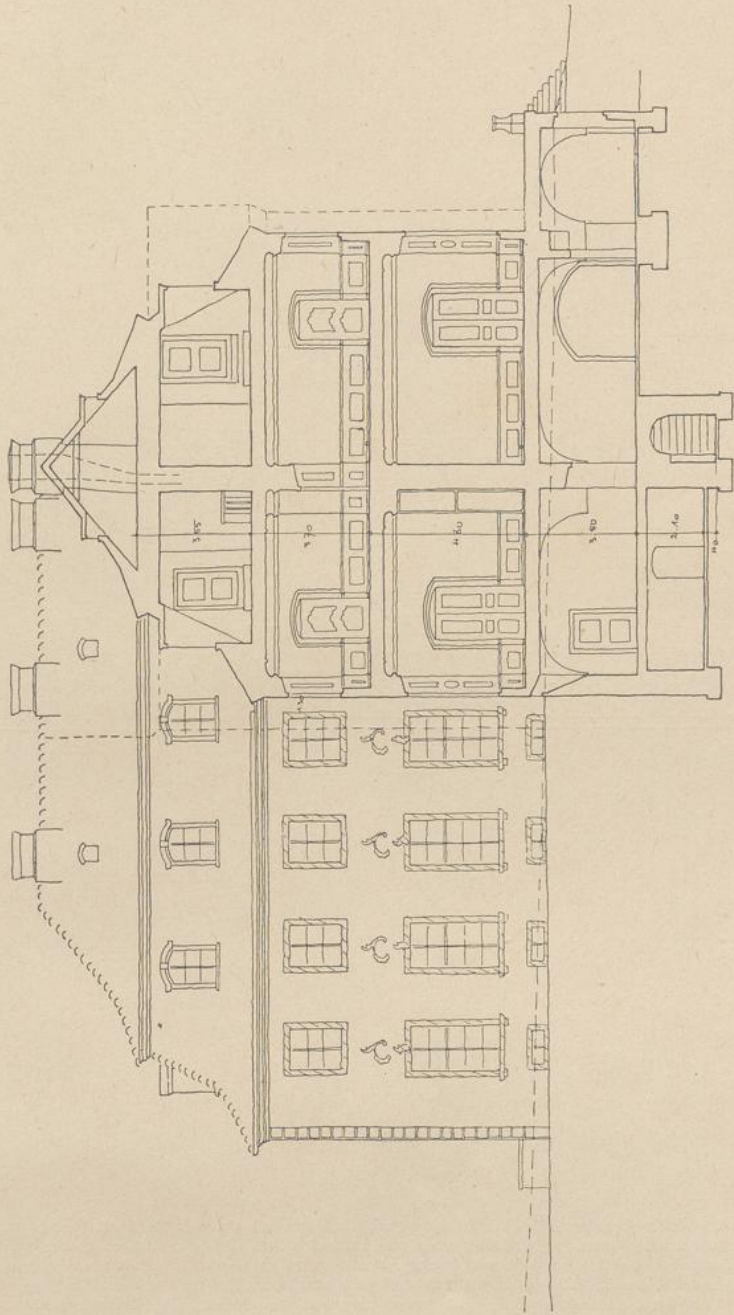


Abb. 333.
Schnitt durch den Mittelbau.

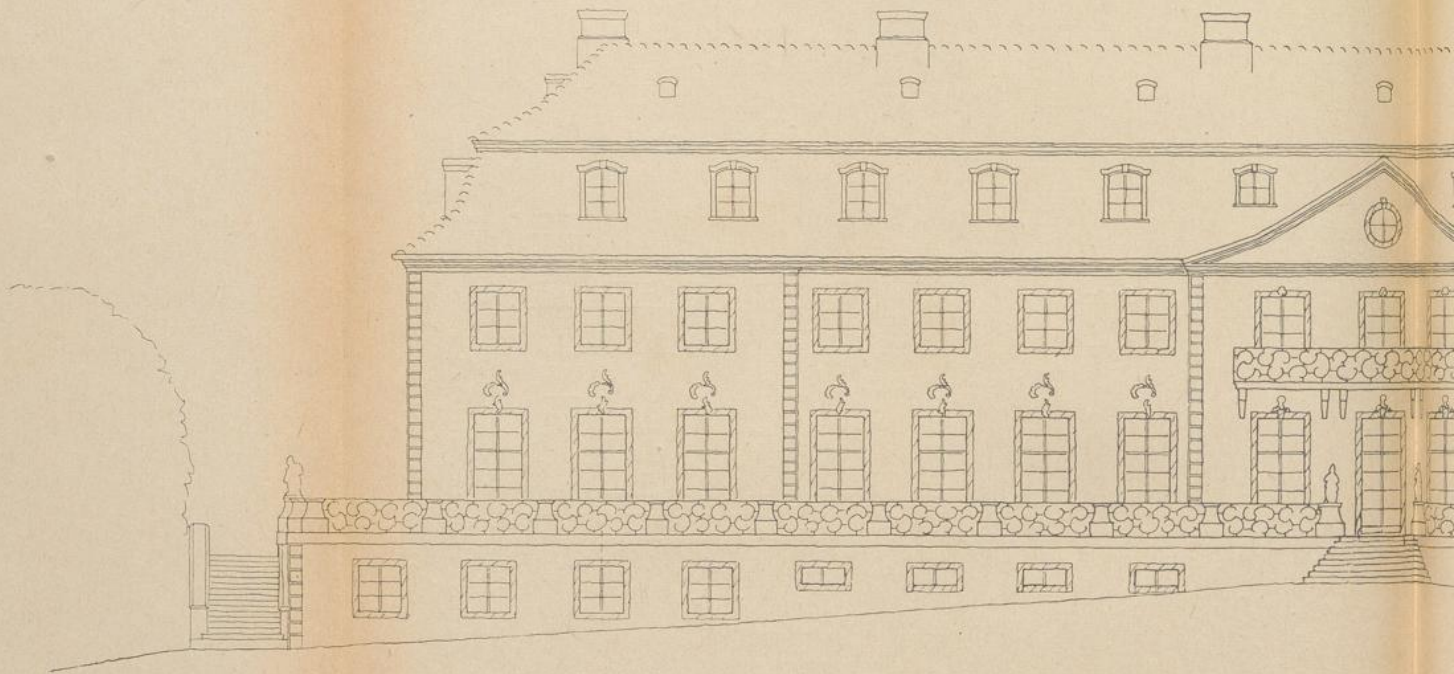


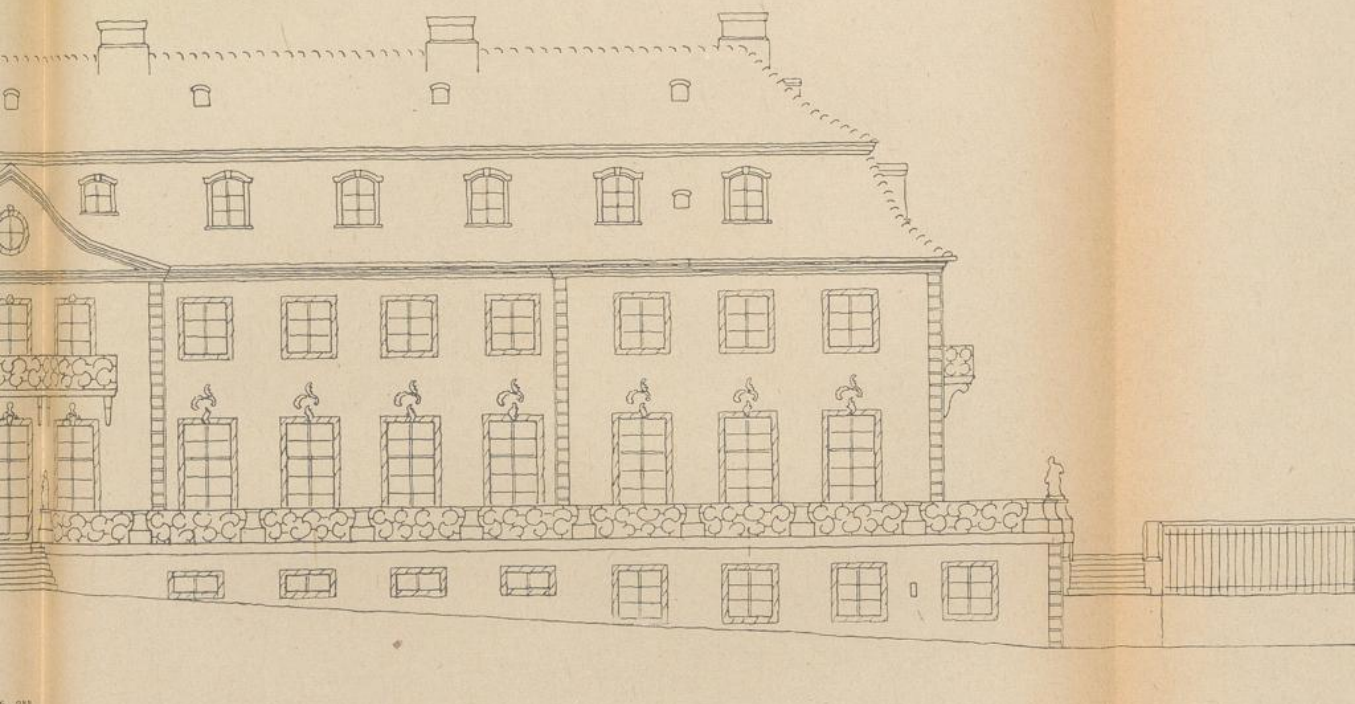
Abb. 33.

Terrassenfeste Gebäude

Wesentlich ist neben der schönen Gestaltung und Durchbildung die richtige Wahl guter und schöner Werkstoffe und die Anwendung schöner Farben, die besonders bei einfach durchgebildeten Bauten scharf hervortritt und die Wirkung bestimmt. Vorsichtige und taktvolle Anwendung, geschickte und sorgliche Wahl und Abstimmung sind auch bei der Farbe dringend geboten, um Fehlgriffe zu vermeiden.

Durch gute konstruktive Anlage und Durchbildung des Baugesüßes, schöne Raum- und Körpergestaltung und harmonische Einpassung und Abstimmung der Einzelheiten in Form und Farbe kann auch

Barb(t)iges (Barfguts).



b. 311.

Seite (Südseite).

der einfachste Bau, lediglich in seiner Zweckform und ohne jede Zutat und besonderen Schmuck (durch einzelne Stilformen), als vollendetes Kunstwerk erscheinen.

Das sind die wesentlichen Voraussetzungen, auch bei jeder besonders gerichteten (stilistischen) Behandlung, und sie gelten für alle Arten von Bauten, von den einfachsten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bis zum größten Verwaltungs- oder Fabrikgebäude und bis zum reichsten Schloßbau, in gleicher Weise und ebenso für alle Gesamtanlagen (vgl. im übrigen 1. Band, Abschnitt: Allgemeines).

Schloß eines großen Parkbesitzes (Parkgute).

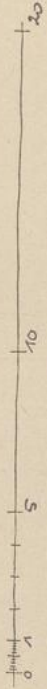
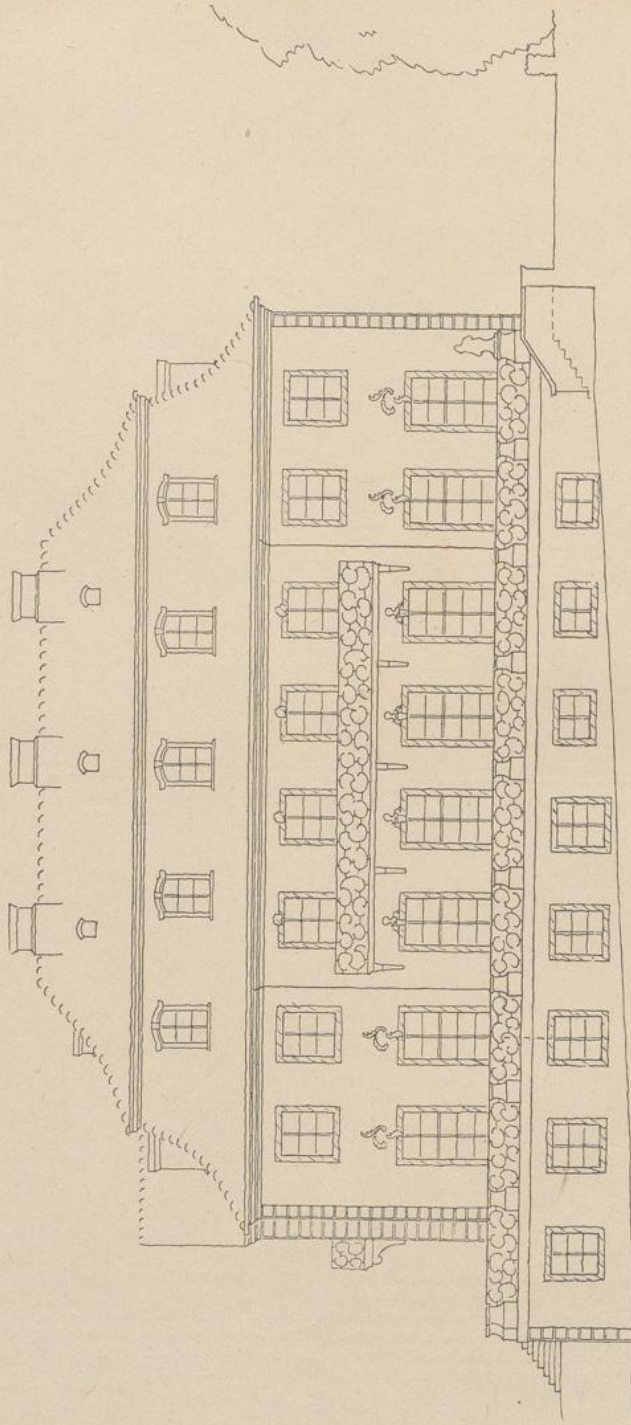
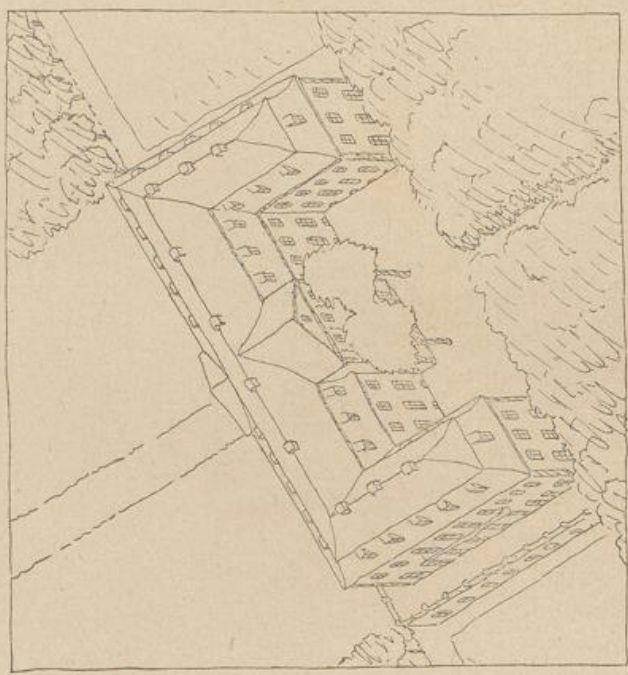


Abb. 385.

Östseite.

Schloß eines großen Parkebesitzes (Parkguts).



stein ausgeführt, einheitlich im Ton mit den übrigen Architekturteilen weiß überstrichen. Dach: Doppelbach aus naturroten Handstrich-Viberschwängen. Dachgauben, Schornsteine und Rinnen weiß getrichen. Kunstschmiedegitter stumpf schwarz getrichen. Terrassenfußboden in Muster verlegte große Platten. Freitreppen aus scharriertem Mischelkalkstein.

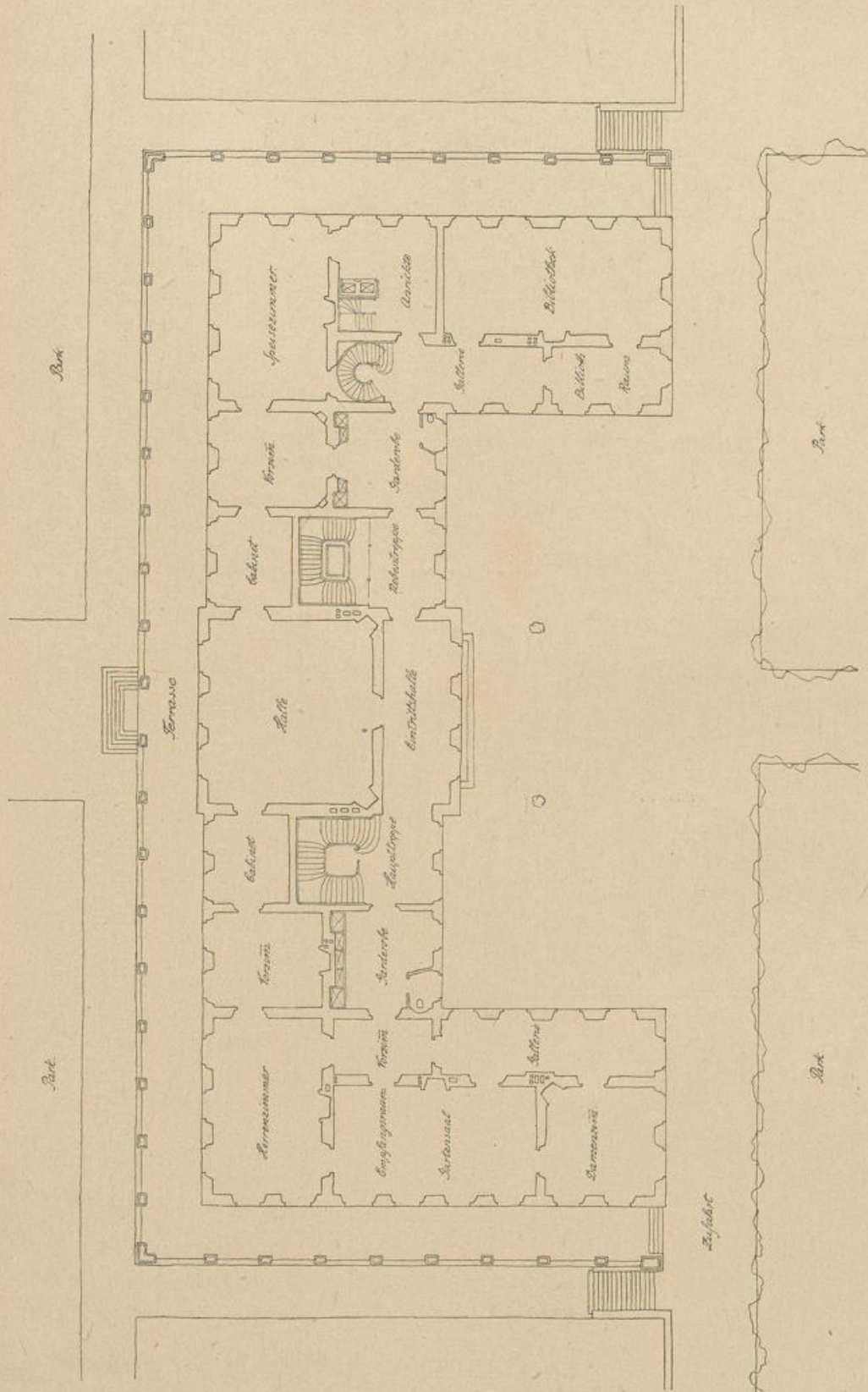
Außere Durchbildung des Gebäudes: glatter Kalkmörtelverputz des Mauerwerks weißfarbig (Flächen rosa, Architekturglieder weiß) in Kaltfarbe mit Marmorähnlichem getrichen. Zargenfenster (Abb. 350) in der Fläche blüdig sitzend, weiß getrichen. Die vorstehenden Fensterrahmen im Erdgesch. die Verzierung der Fensterbrüstungen und des Giebelfeldes und die Terrassenpfeiler in Sand-

Abb. 346.

Gesamtansicht aus der Vogelschau.

Haus am Rande einer Berggruppe in großem alten Park, mit schöner Fernsicht über das abfallende freie Gelände. Einseitig gebildeter Baukörper in U-Form mit vorgelegtem Mittelteil, ausgebrochen an den Baumbestand des Parkes angelehnt und mit diesem den Innenhof umschließend, auf den die Zufahrt mündet und an dem der Hauseingang liegt. Nach der abfallenden Seite ist dem Gebäude eine durchgehende Terrasse vorgelagert. Nähere und weitere Umgebung im Einklang mit dem Gebäude gehalten und aufgeteilt (Fortführung der Achsen, Breiten der Fassung usw.).

Schloß eines großen Partheites (Partguts).

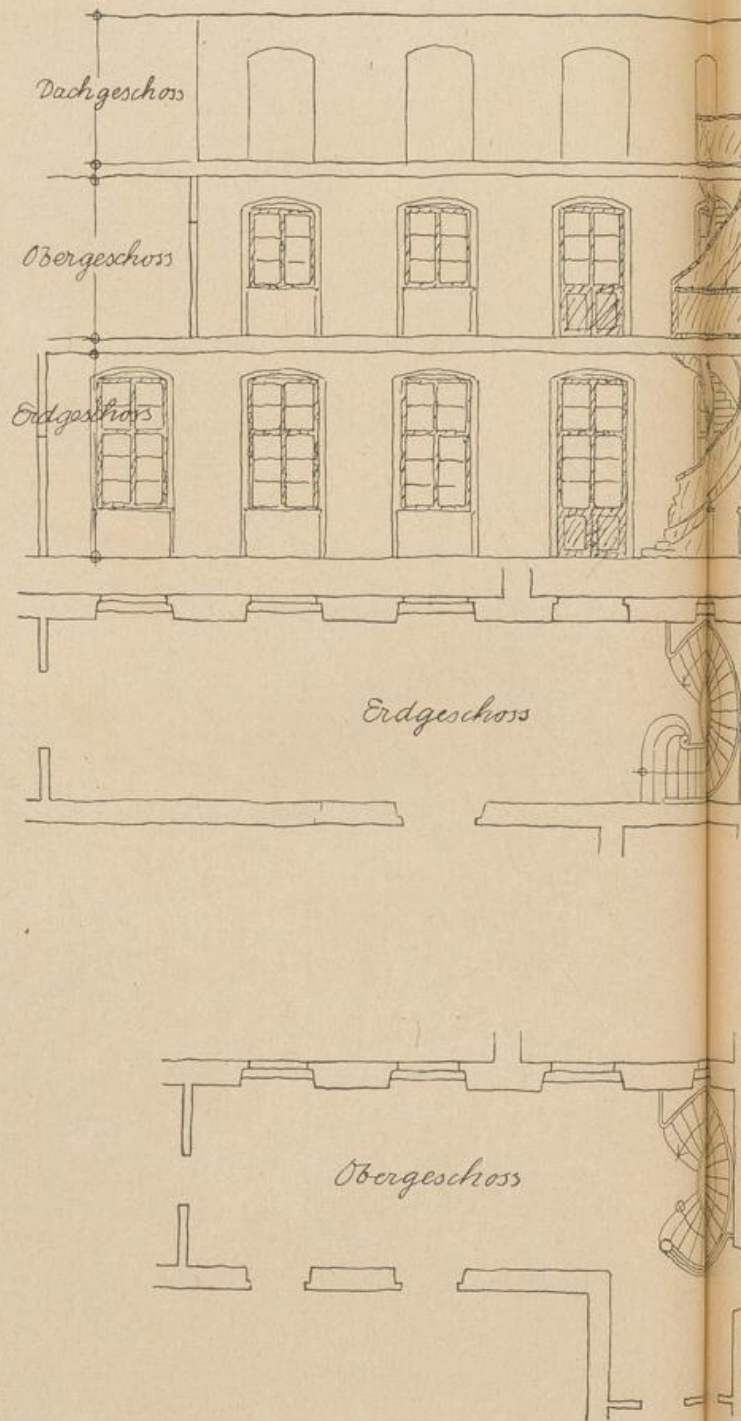


1801

Abb. 317.

Erdgeschoßgrundriß.

Schloß
eines größeren Parkbesitzes
(Parkguts).



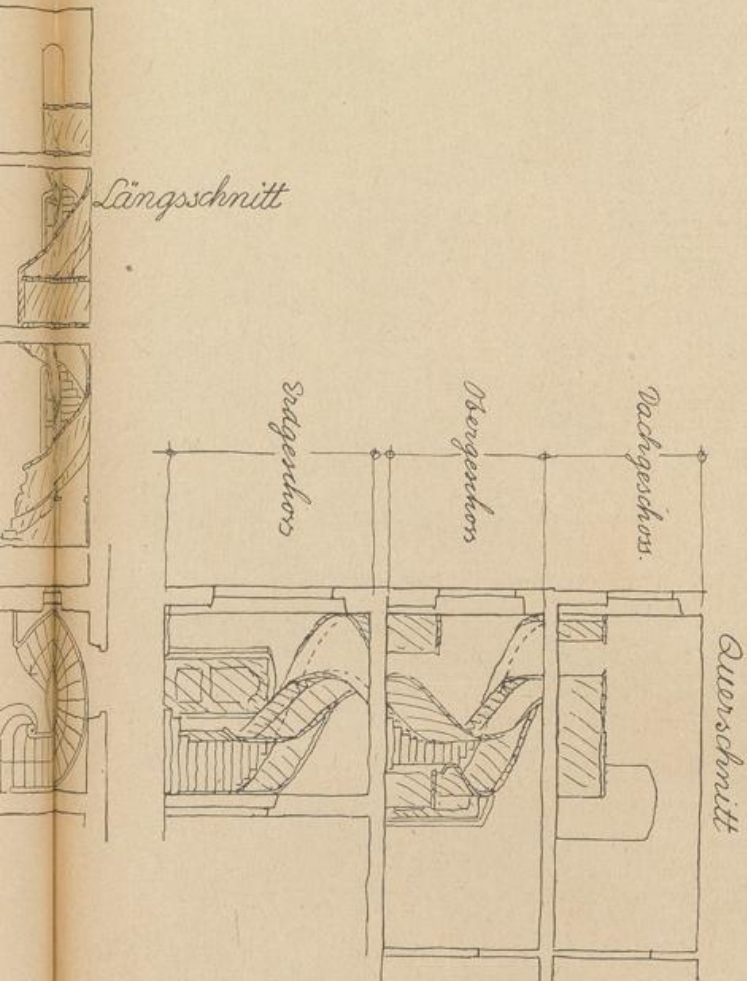
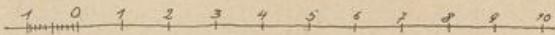


Abb. 349.

Galerie und Wendeltreppe
im Westflügel.



Ausführung: Wände mit Kalkmörtel gepußt und gefilzt, mit Leimfarbe weißgelb (Bremergelb) gestrichen. Runde Wangentreppe in gleichmäßigem Verlauf (auch am Boden) aus Kiefernholz, mitteichenfarben gebeizt. Handgeländer leichtes Kunstschmiedeeisernes Gitter zwischen Holzpfosten (Eisengitter mit dem Kuhfuß geschwärzt). Türen des Raumes wie die Treppe behandelt. Fensterlaibungen nicht ausgefälscht, mit einfachen weißen Klapppläden. Fenster und Lattebretter weiß gestrichen. Fußboden im Erdgeschoß 80:80 cm große scharrierte Kunststeinplatten, wechselnd verlegt und weiß gefugt; in den oberen Geschossen gedölkter und geschauerter kieferner Stammholzboden in großem Muster verlegt und in Mustern sichtbar genagelt (vgl. hierzu auch Abb. 367).

Schloß
eines größeren Parkbesitzes
(Parkguts).

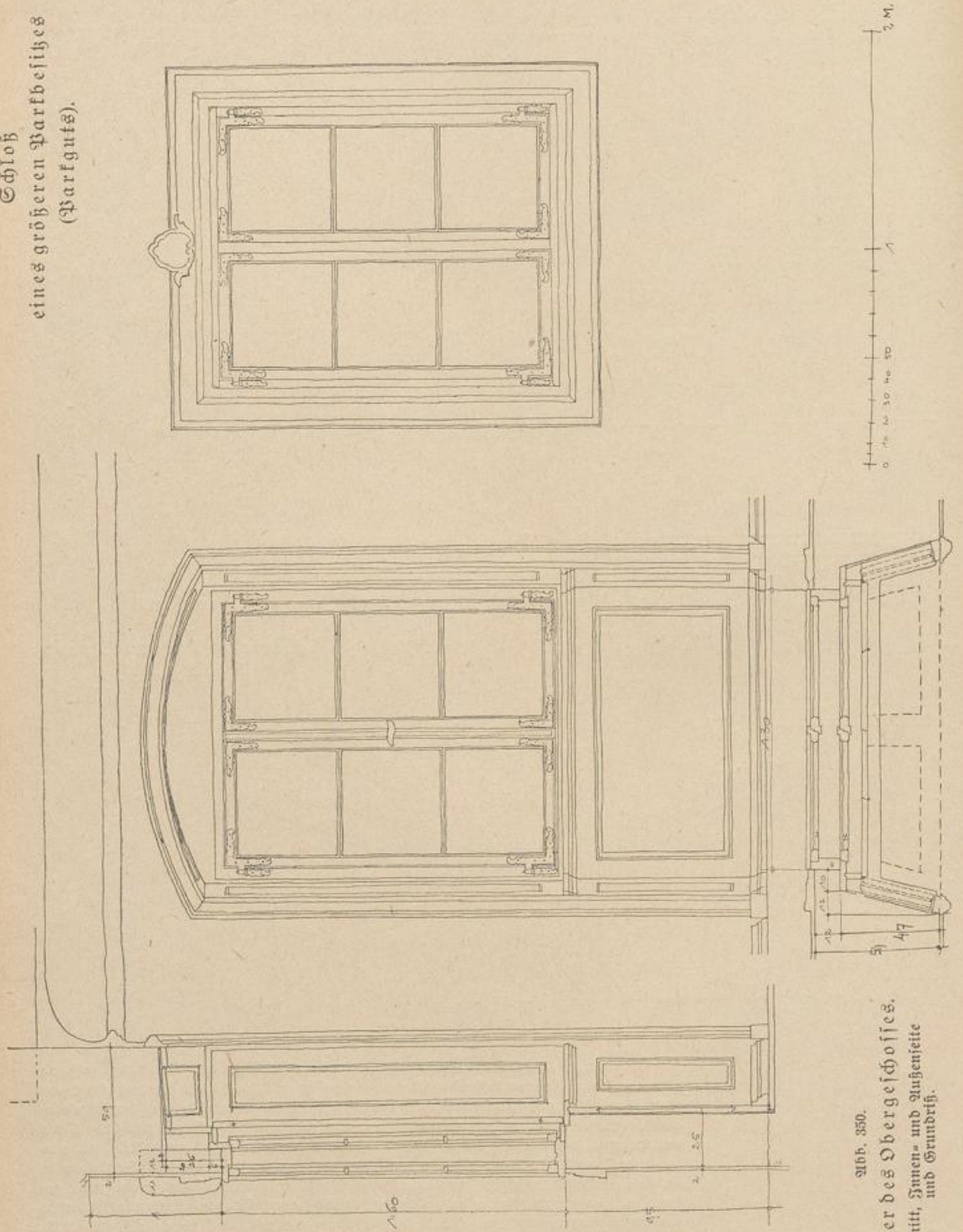


Abb. 350.
Fenster des Obergeschosses.
Schnitt, Innen- und Außenseite
und Grundriß.

Nach innen aufliegendes Fenster.
(Vgl. Abb. 280-297)

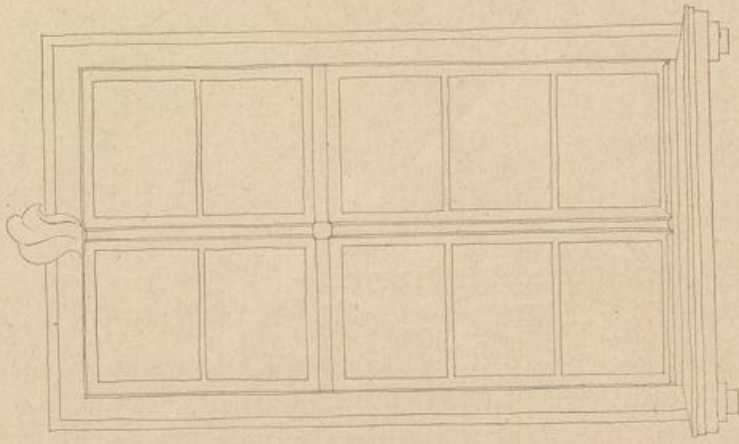
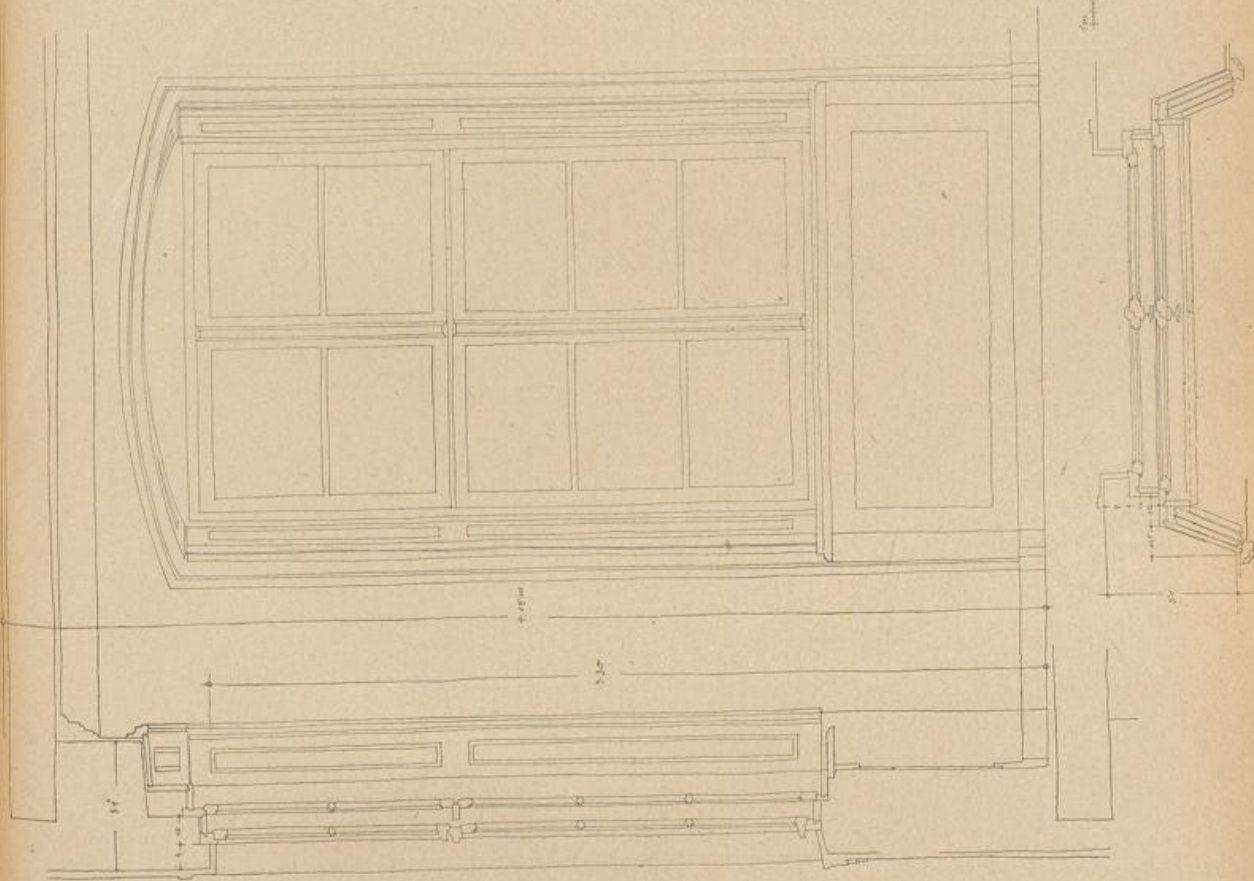


Abb. 351.
Schnitt, Innen- und Außenseite
und Grundriß.



Tennishäuschen im Park.

(Abb. 352—356)



Abb. 352.

Vorderansicht.

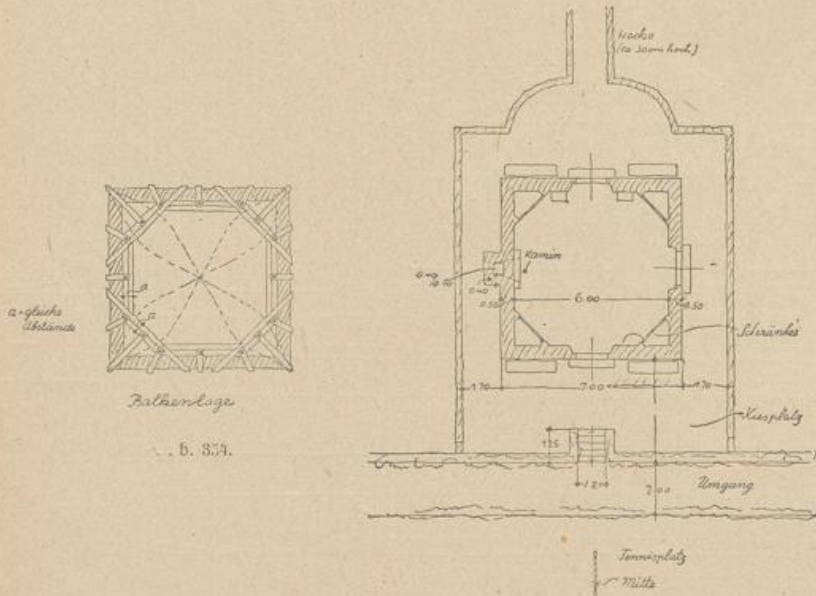


Abb. 353.
Grundriß.

Tennisplatz am Berghang eines alten Parkes, an der Bergseite begrenzt durch Terrasse. Stützmauern aus in Kreidelagerung gefundenen, schneeweißen Feuersteinen, mit lebhaften Anblicksflächen, in denen ab und zu die tief-schwarzen Bruchflächen der Steine sichtbar sind. Die Mauern erhalten durchgängig oben Blumenkante (weiß, rosa und lila gemischt). Plageinfassung an den übrigen 3 Seiten durch eine Pergola aus Birken-Naturholz, die mit Crimson Rambler, Blau-Rambler und Belle de Baltimore abwechselnd berankt ist (weiß und rosa Blüten gemischt). Die Zwischenfelder der Pergola mit Fischeiernezen ausgepannt.

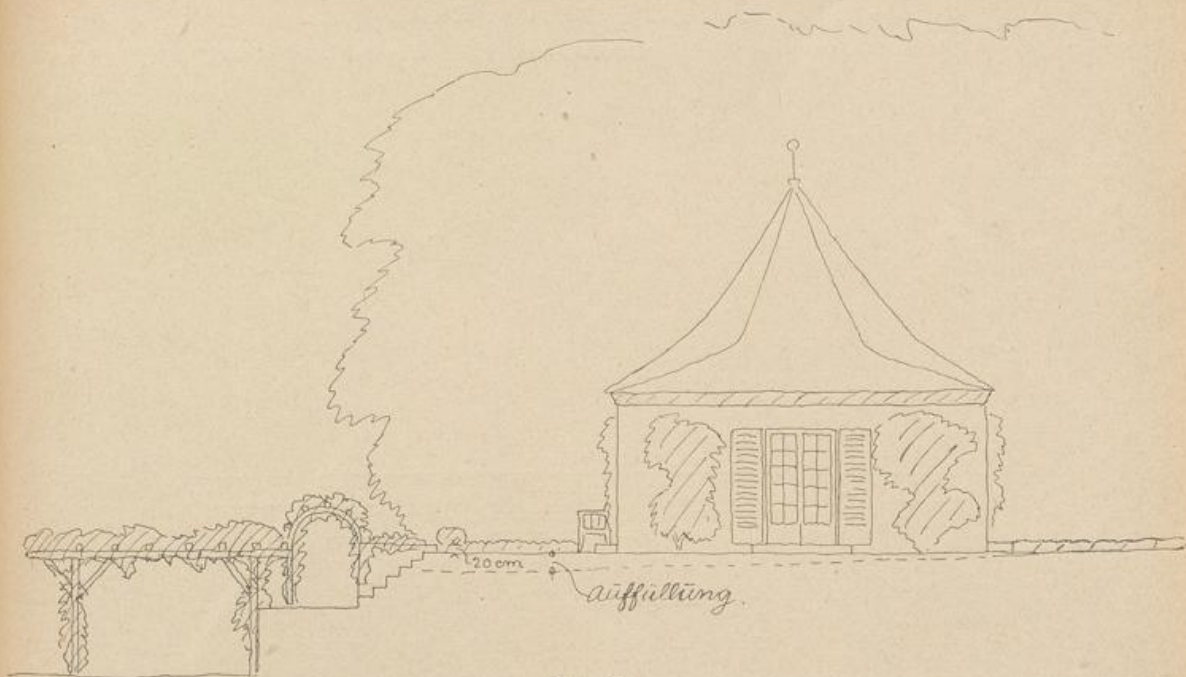


Abb. 355.

Seitenansicht.

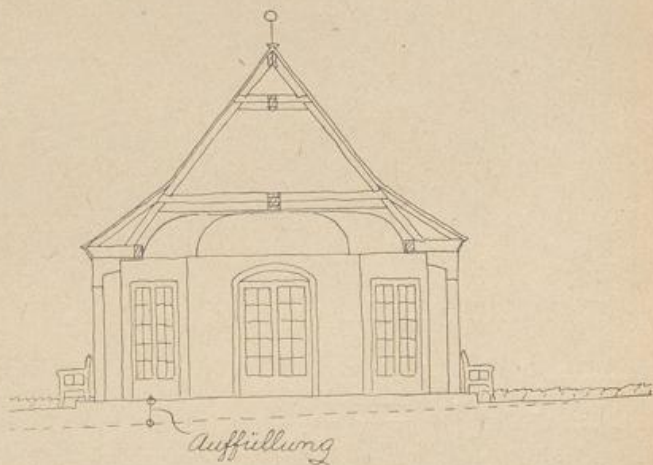


Abb. 356.

Schnitt.

Tennishäuschen auf der Mitte der Bergseite, mit Laubwald-Hintergrund. Wände wie die Stützmauern aus Feuersteinen hergestellt, im Innern $\frac{1}{2}$ Stein stark mit Ziegeln hintermauert. Dach mit gespaltene Eichenholzschindeln handwerksgerecht gedeckt; vergoldeter Bleifnauf. Hauptgestirn grob profiliertes, braungestrichenes Holzbrett. Fensterläden, Klappläden und äußere Bänke aus Kiefernholz zart weiß-graugrün gestrichen. Mauerwerk mit Crimson Kambler-Bündeln berant. Innere Ausstattung: Wände und Decke verschalt. Flächen mit Birkenrinde in großen Mustern und Feldern belegt, die mit doppelter Kante aus Seemuscheln eingefasst sind. In Deckenmitte Rosette aus Tannenzapfen. Fußboden in Muster gelegte kleine Findlingssteine. Möbel weiß gestrichen; bunte hölzerne Kerzentrone.

Ausichtshäuschen im Walde.

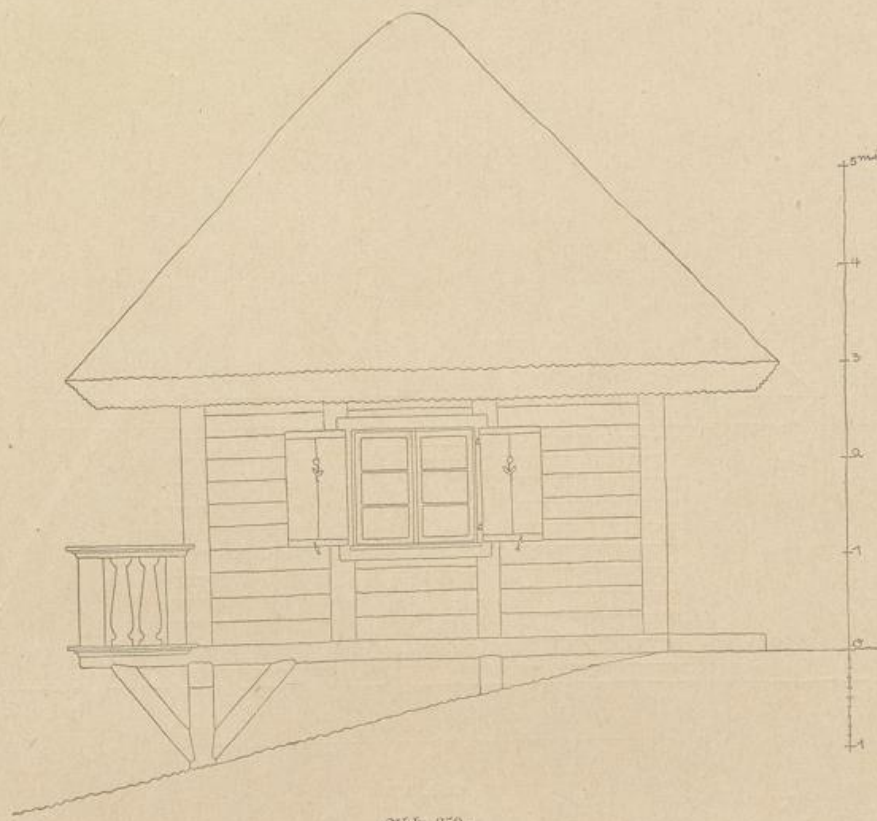


Abb. 359.

Seitenansicht.

Das Häuschen steht auf bewaldeter Bergkuppe. Ausführung: Wände aus an den Auflageflächen behauenen Natur-Kiefer-Rundholz. Fargenfenster, Klappläden, Schuggeländer und Haustür braunrot (Schwedische Farbe) gestrichen. Schilfdach. Wände im Innern mit breiten Stambrettern verschalt und verleistet. Holzwerk mit goldgelbem Farbenzusatz abgeäuert und geschneuert. Bunthemalte hölzerne Kerzentrone (vgl. Abb. 368).

Ausichtshäuschen im Walde.

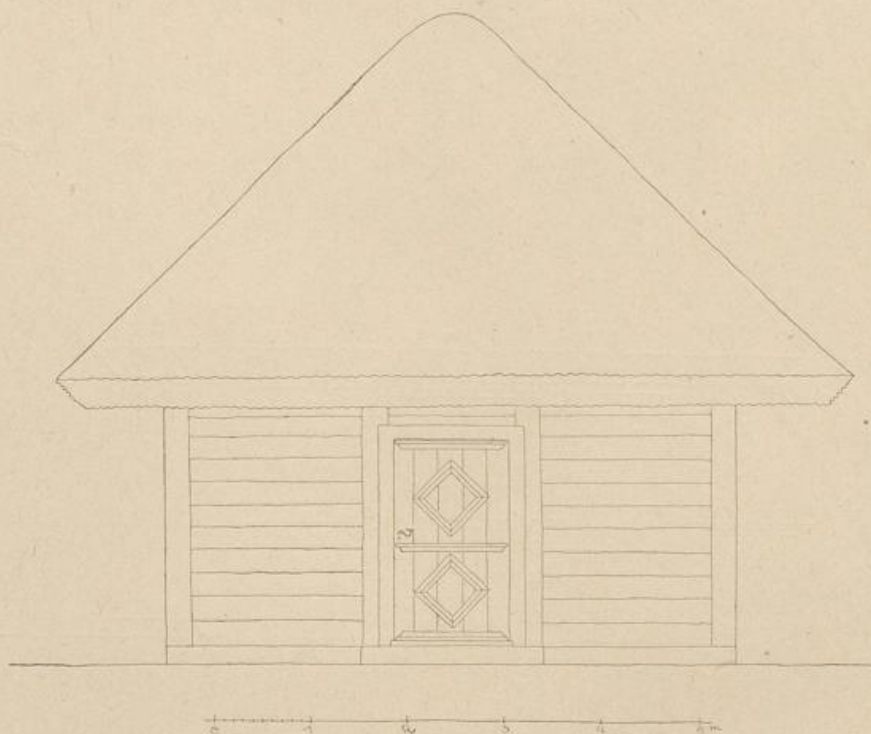


Abb. 360.
Rückseite.

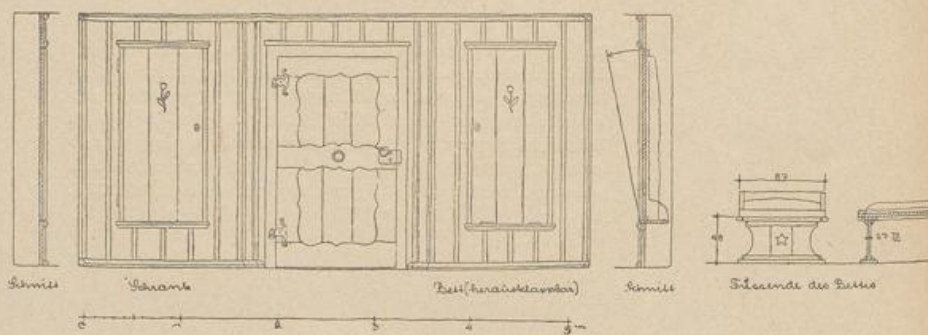


Abb. 361.
Innenseite der Türwand.

Parfwärterhaus.

(Abb. 362 u. 363)

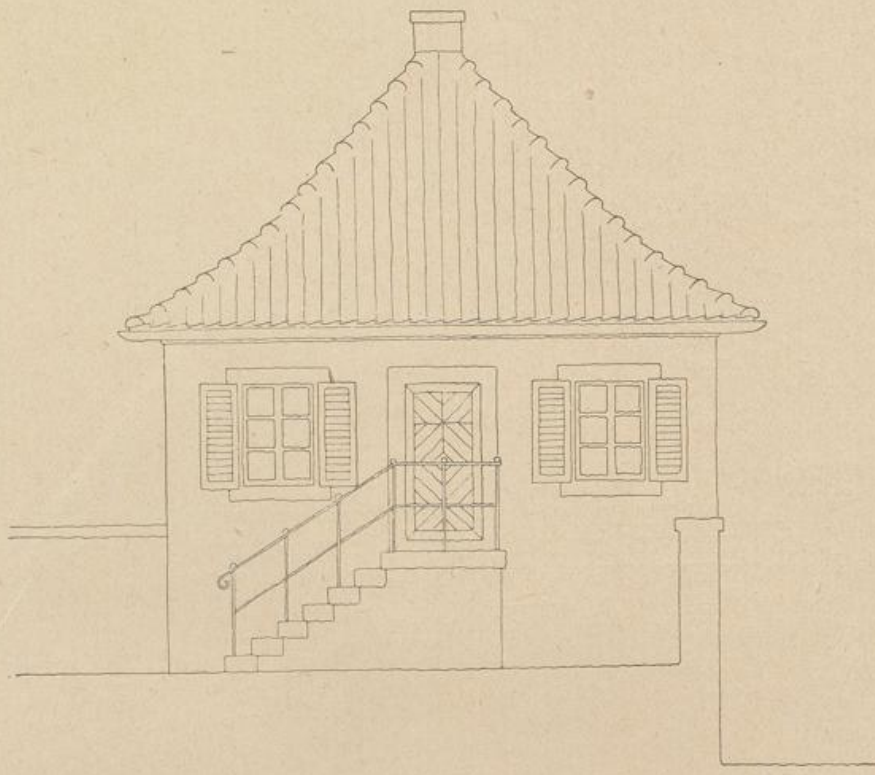
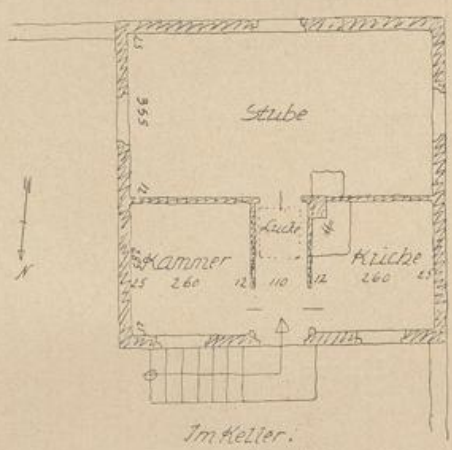


Abb. 362.

Ansicht.



Im Keller:

Vorräte
Stall * Abort.

Abb. 363.

Grundriß.

Gartenhaus an der Parkede.

(Abb. 363-368)

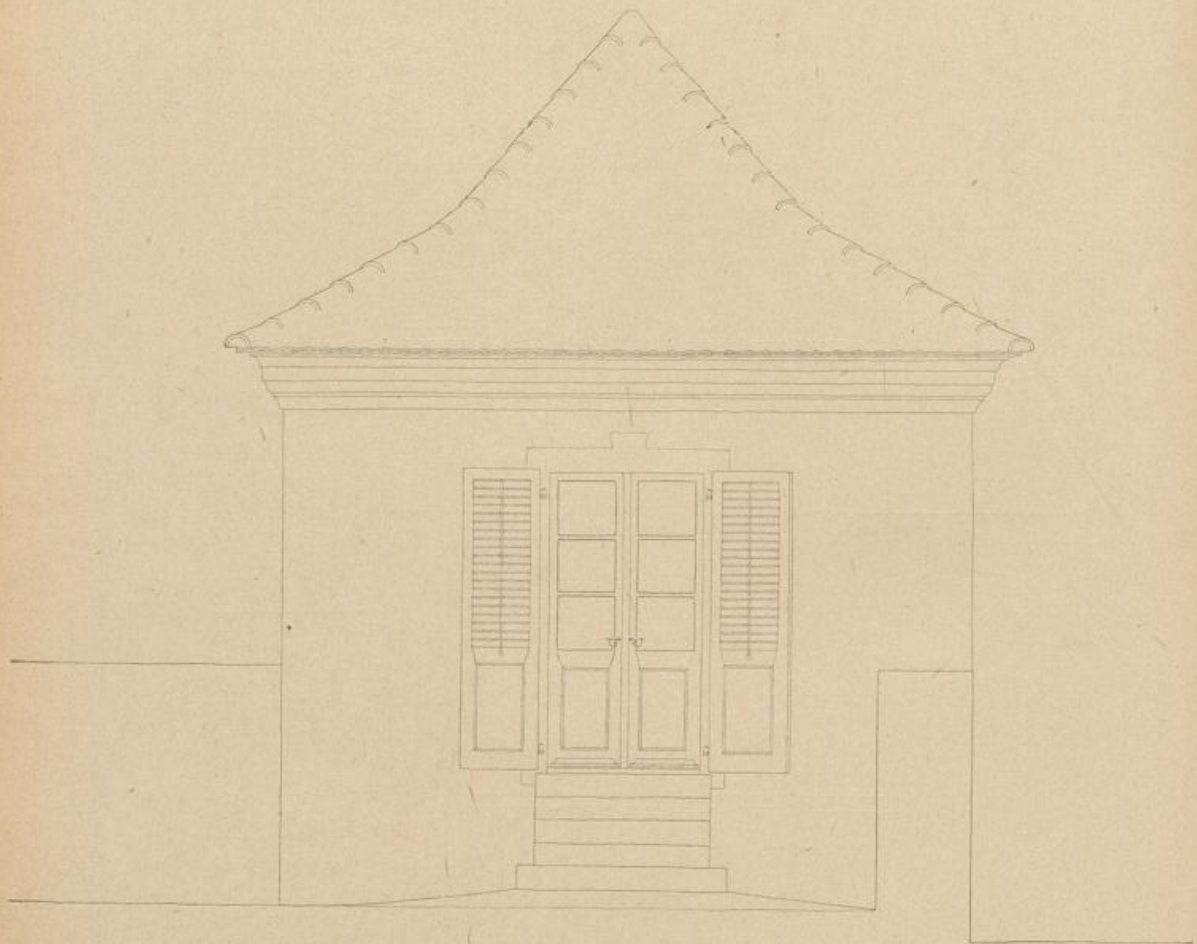
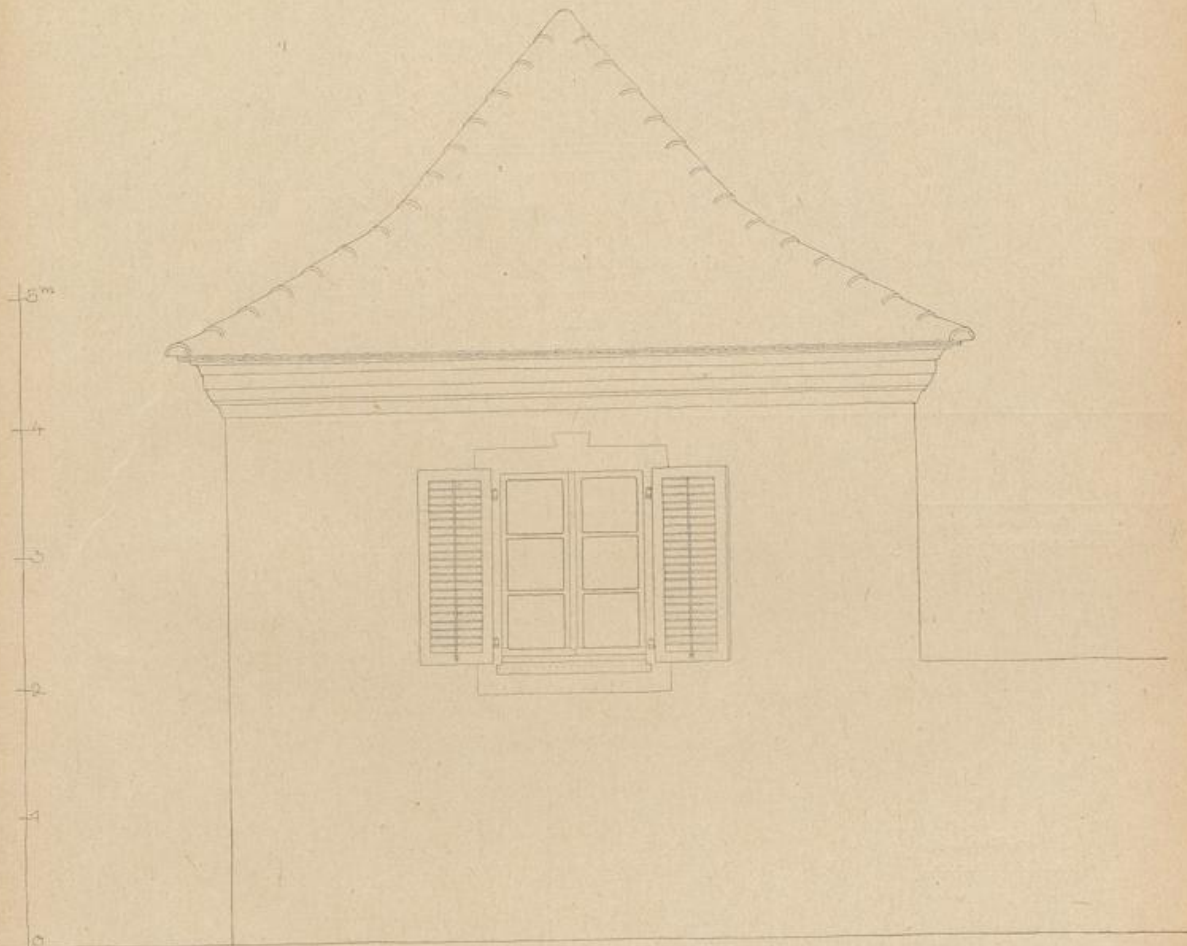


Abb. 364.

Eingangseite.

Gartenhaus an der Parkede.



Dachgesims in Holz, weiss gekalkt.
 Dach mit Handstrichüberschwängen
 als Doppeldach gezeichnet.

Wand in Bruchstein (wie alte Gartenmauer)
 Fenstersümmung gemauert, geputzt
 u. weiss gekalkt.

Abb. 365.

Außenseite.

Gartenhaus an der Parkede.

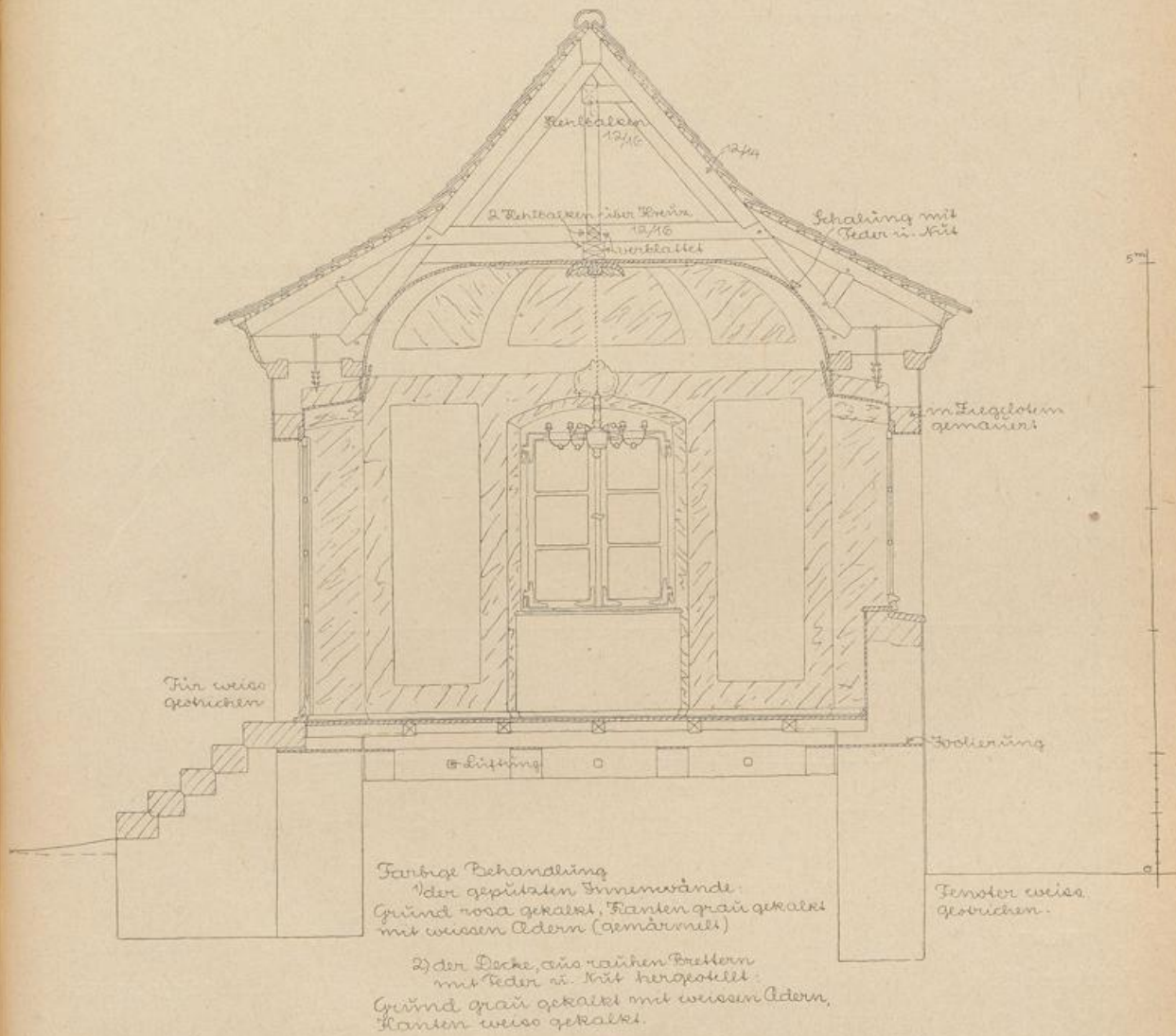


Abb. 308.

Schnitt.

Gärtnerwohnung
im Parl.

(Abb. 369—372)

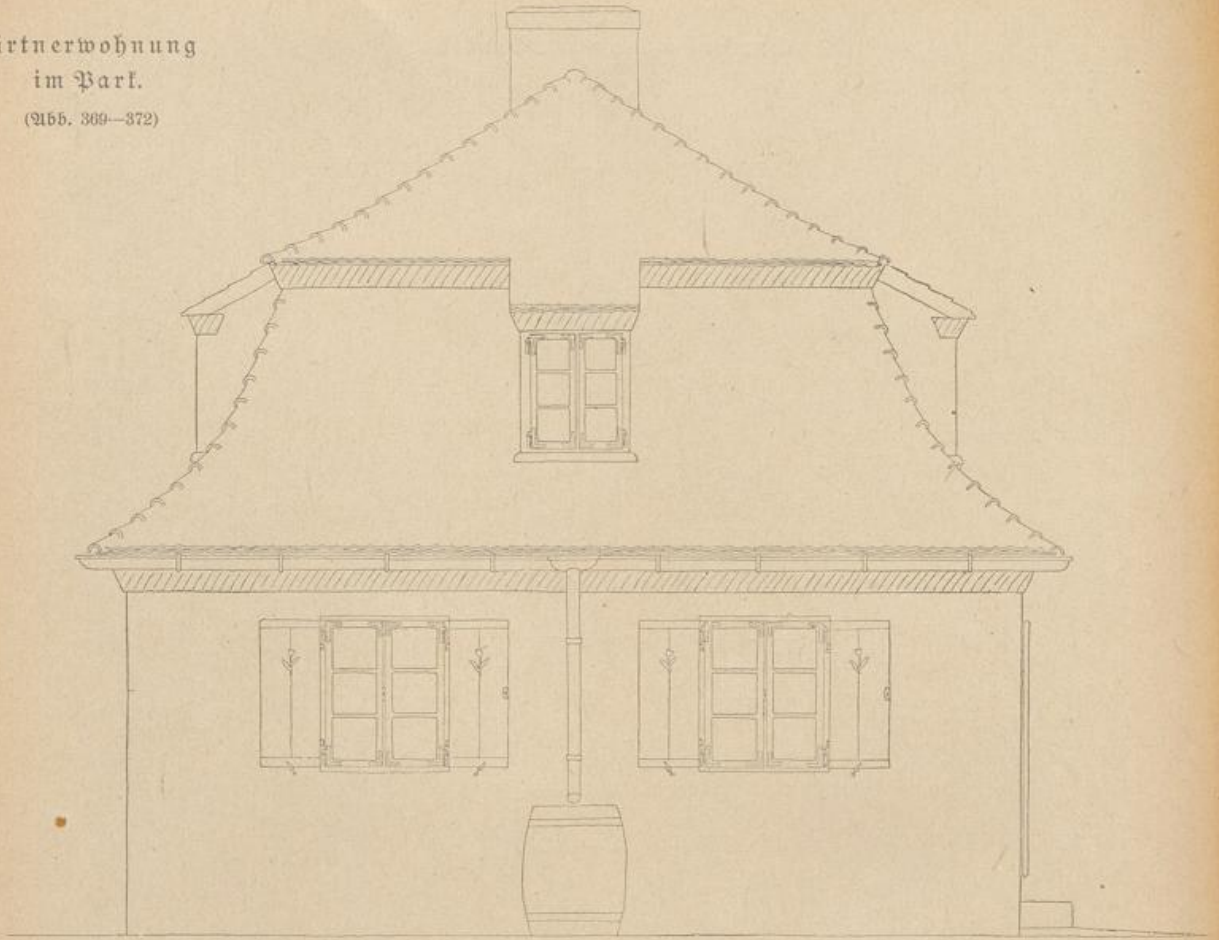


Abb. 369.



Abb. 369.
Seitenansicht.

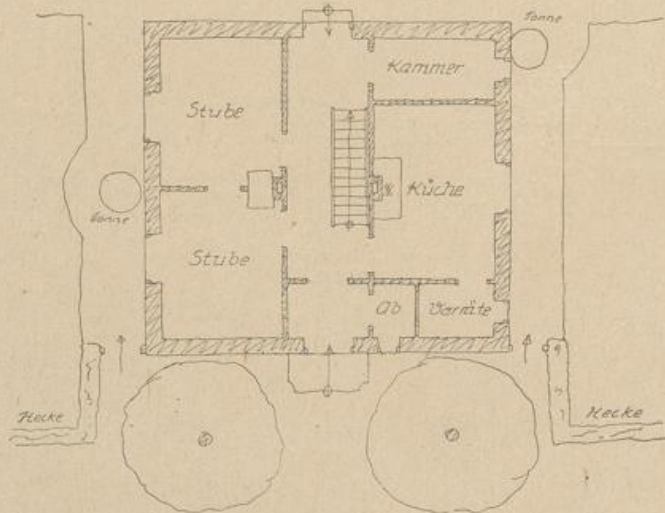


Abb. 370.
Erdgeschoßgrundriß.

Abb. 370.

Gärtnerwohnung
im Park.

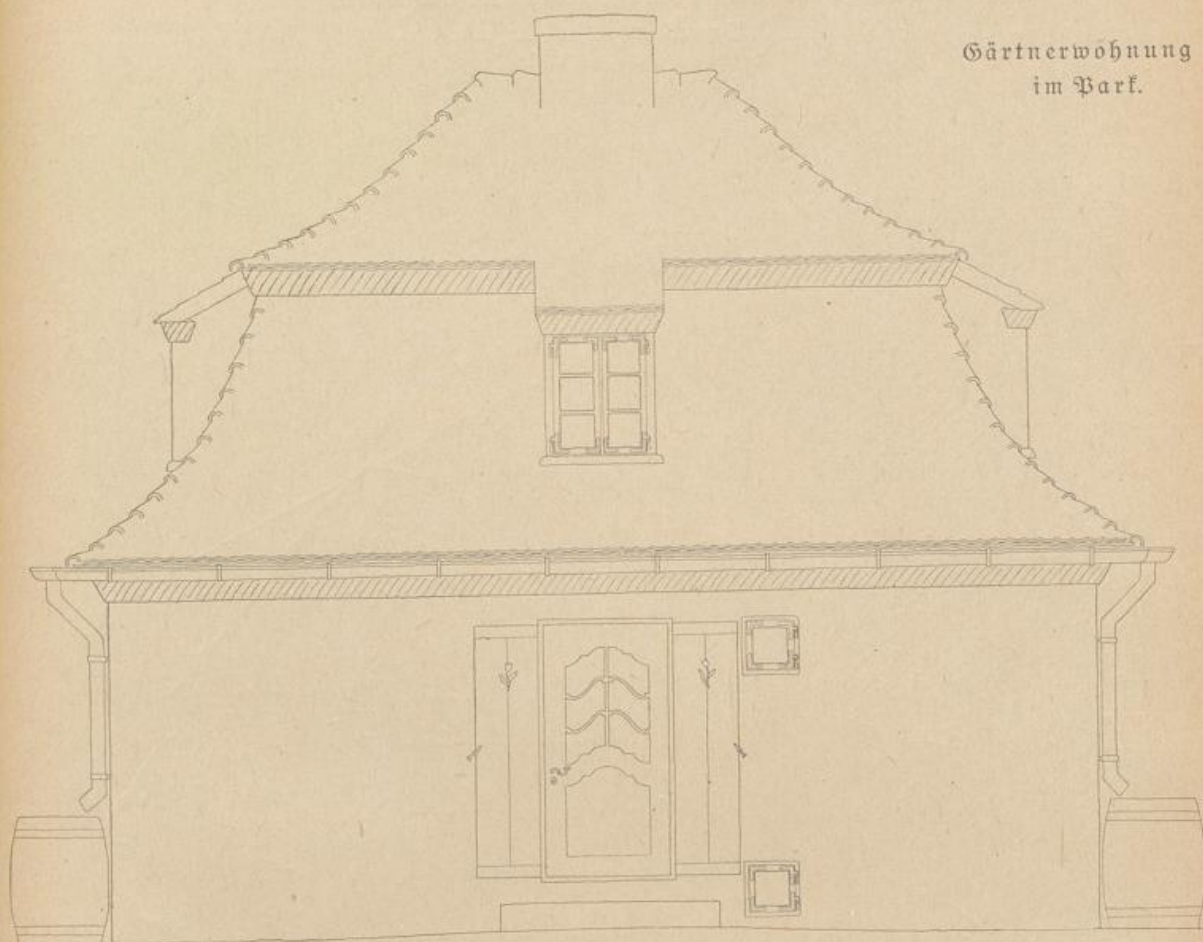


Abb. 371.
Vorderansicht.

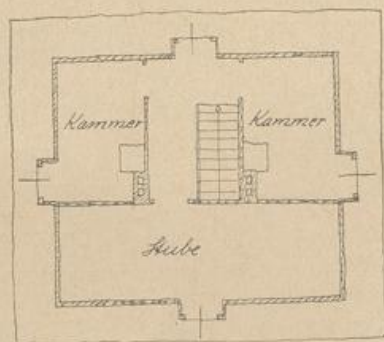


Abb. 372.
Dachgeschosgrundriß.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer
mit Beamtenwohnhäusern.

(Abb. 373—401)

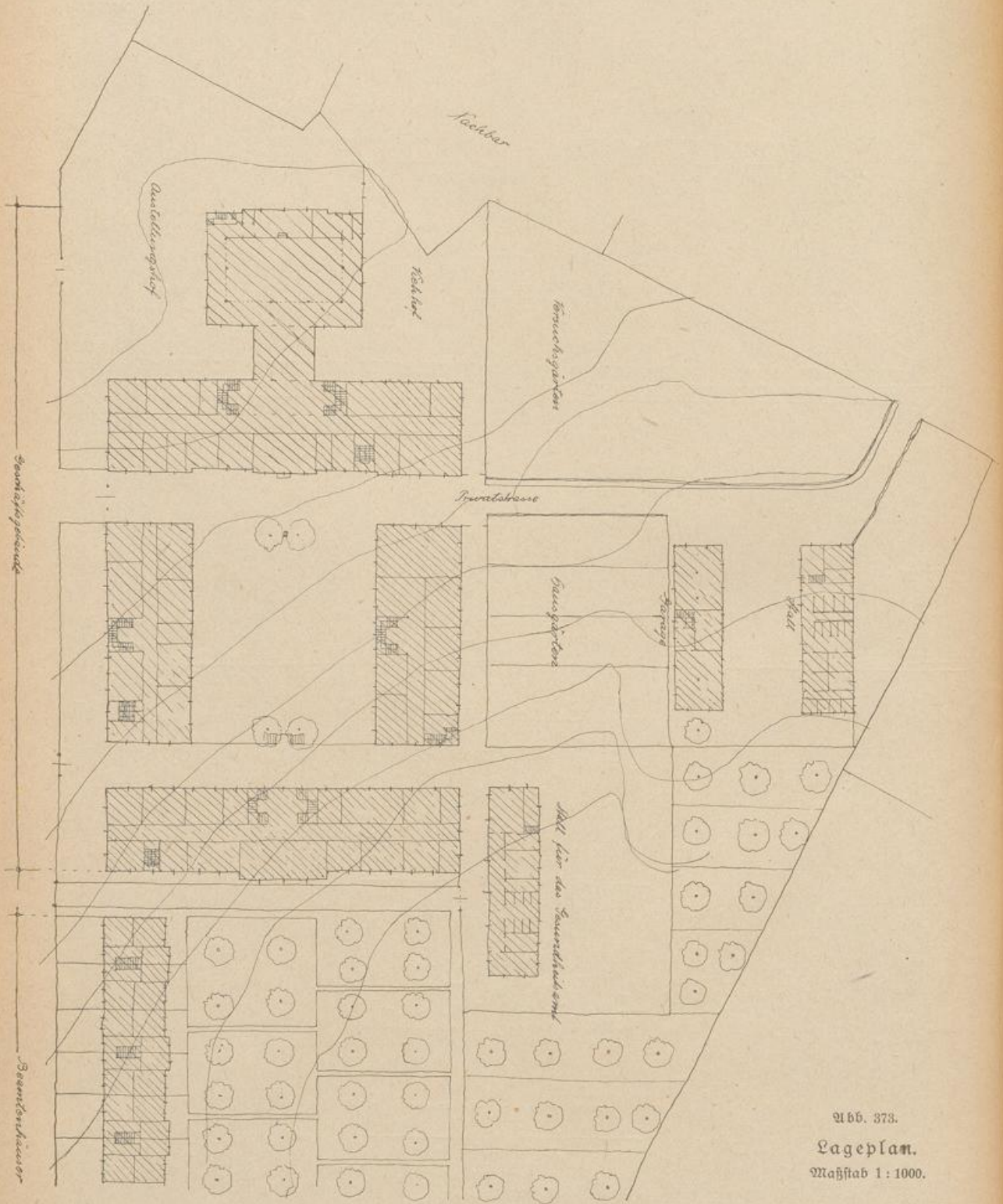


Abb. 373.

Lageplan.

Maßstab 1:1000.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.

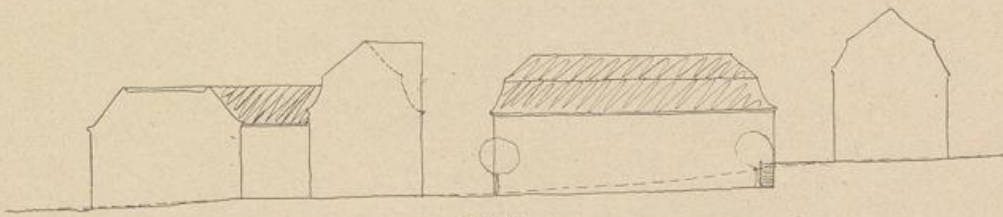


Abb. 374.

Längsschnitt durch die Verwaltungsgebäude.

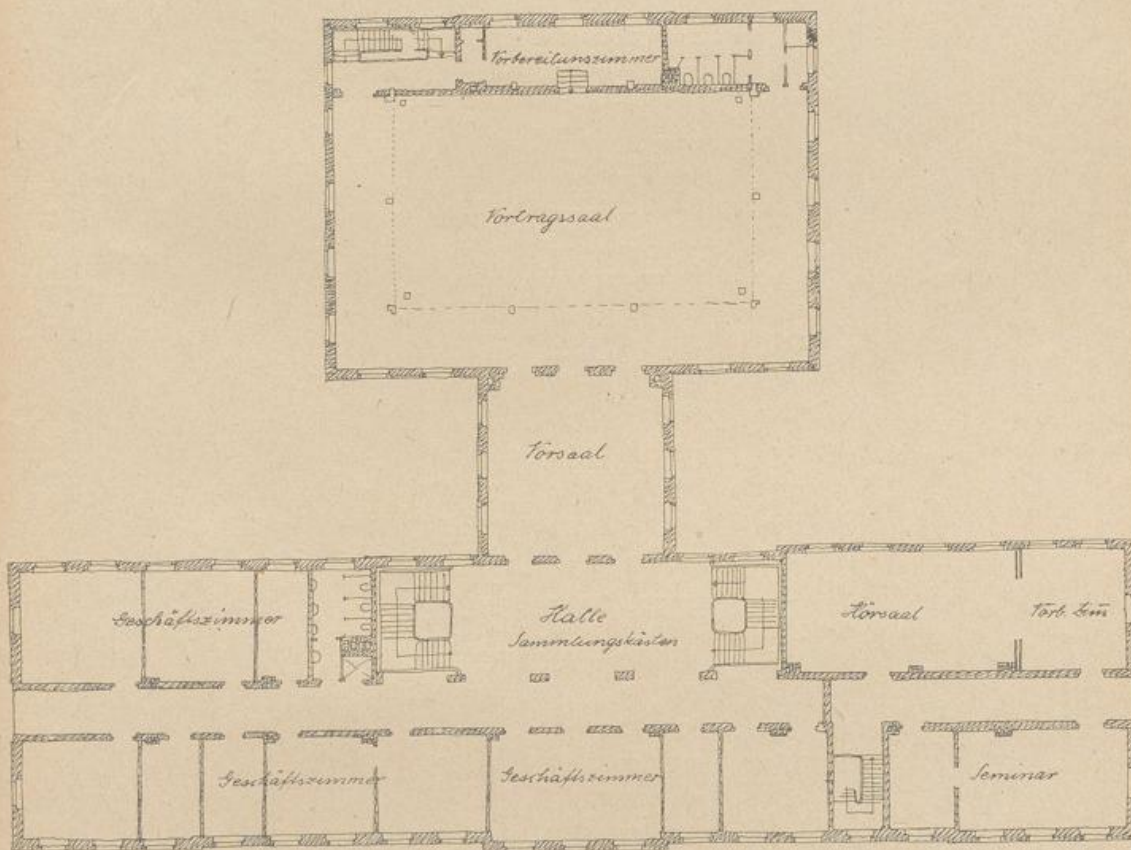


Abb. 375.

Erdgeschossgrundriß des Hauptgebäudes.

Maßstab 1 : 400.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.

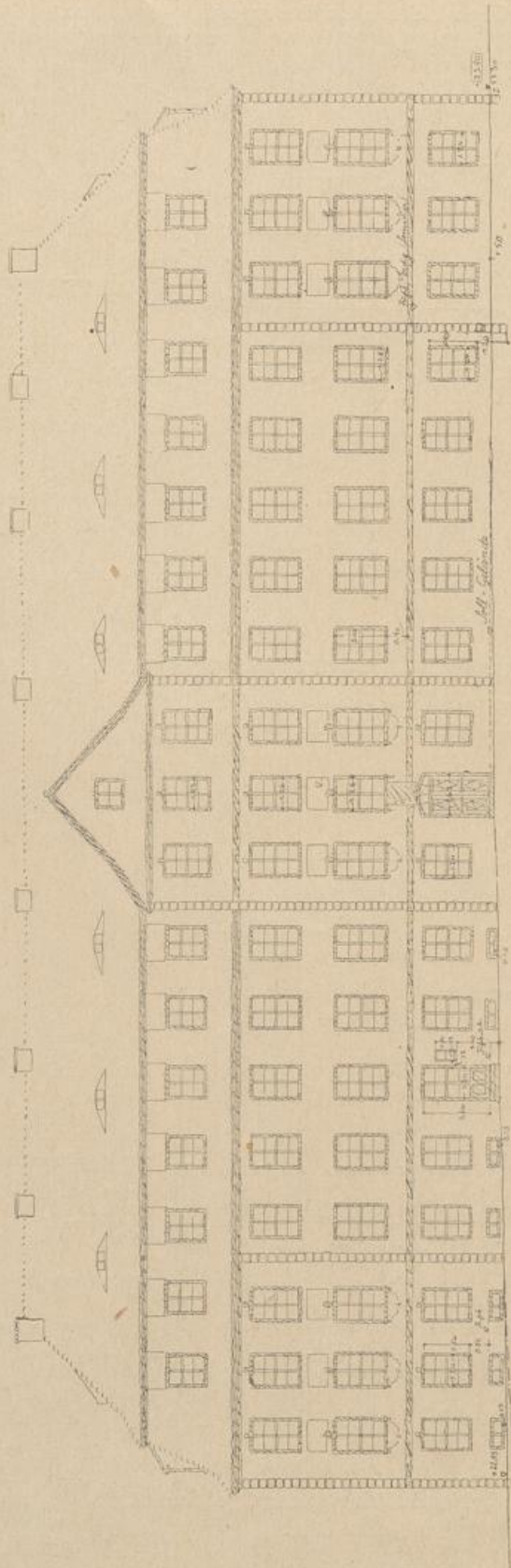


Abb. 376.

Vorderseite des Hauptgebäudes.

Maßstab 1:300.

Ausführung: Ziegelmauerwerk mit Kalkmörtel glatt verputzt und mit Kaffee- oder mit Magermilchfarbe weiß und farbig (weißgrüne Flächen und weiße Architekturdetails) gestrichen; über Erdboden 30 cm hoher wasserabweisender Treerandstreifen. Dach mit naturroten Ziegeln als Doppeldeckung. Wandputz weiß. Fensterrahmen, Dachgäuben und Haustür mit Farbe braunrot gestrichen. Schrifftafel über der Haupteingangstür bemalte Holztafel mit weißem Grund, schwarzer Schrift und vergoldeten Kanten.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.

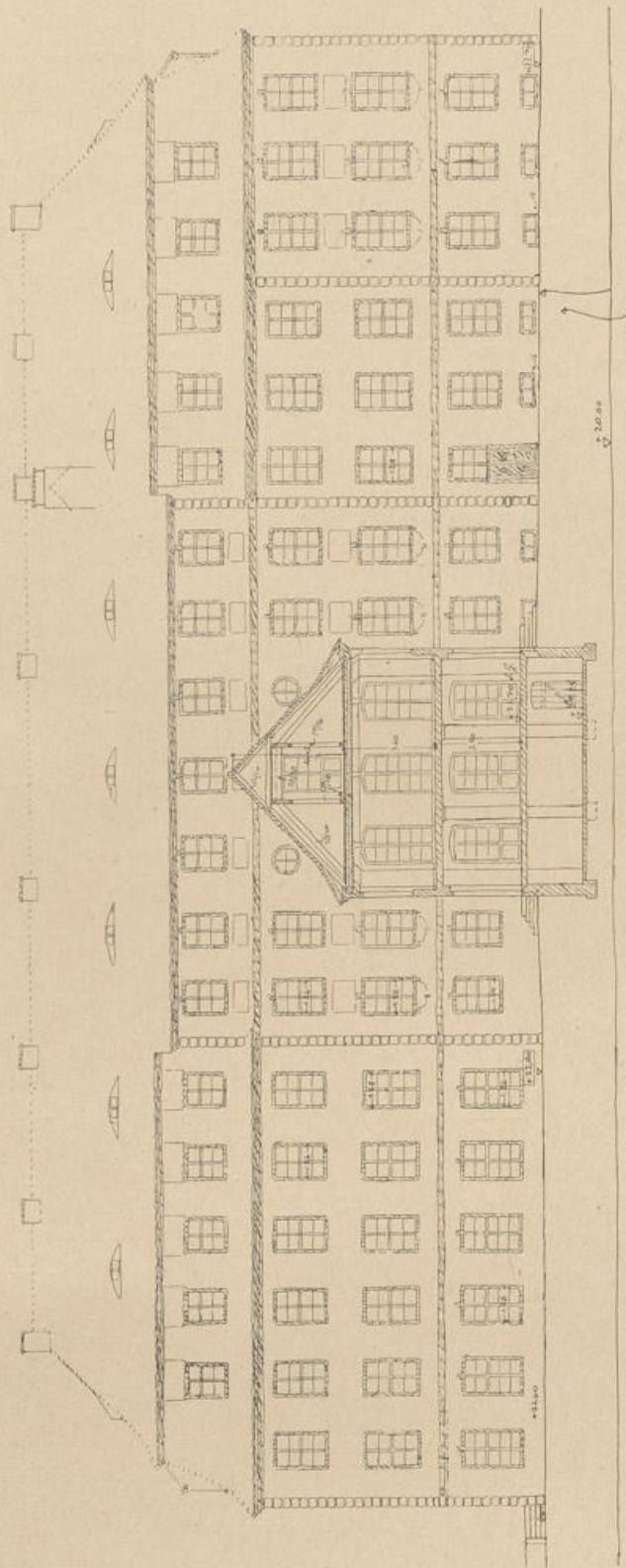


Abb. 377.

Rückseite des Hauptgebäudes.

Maßstab 1 : 300.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.

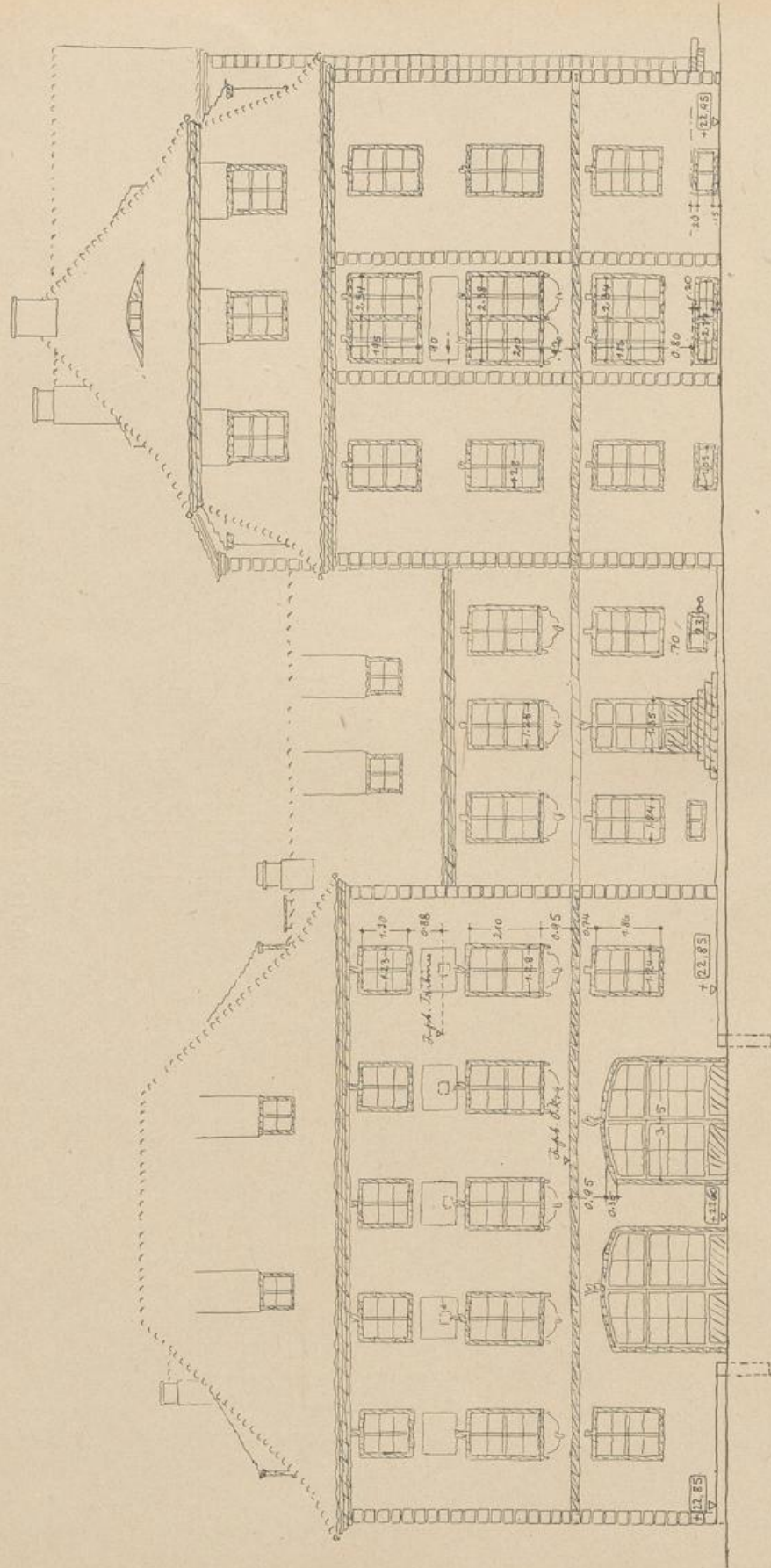
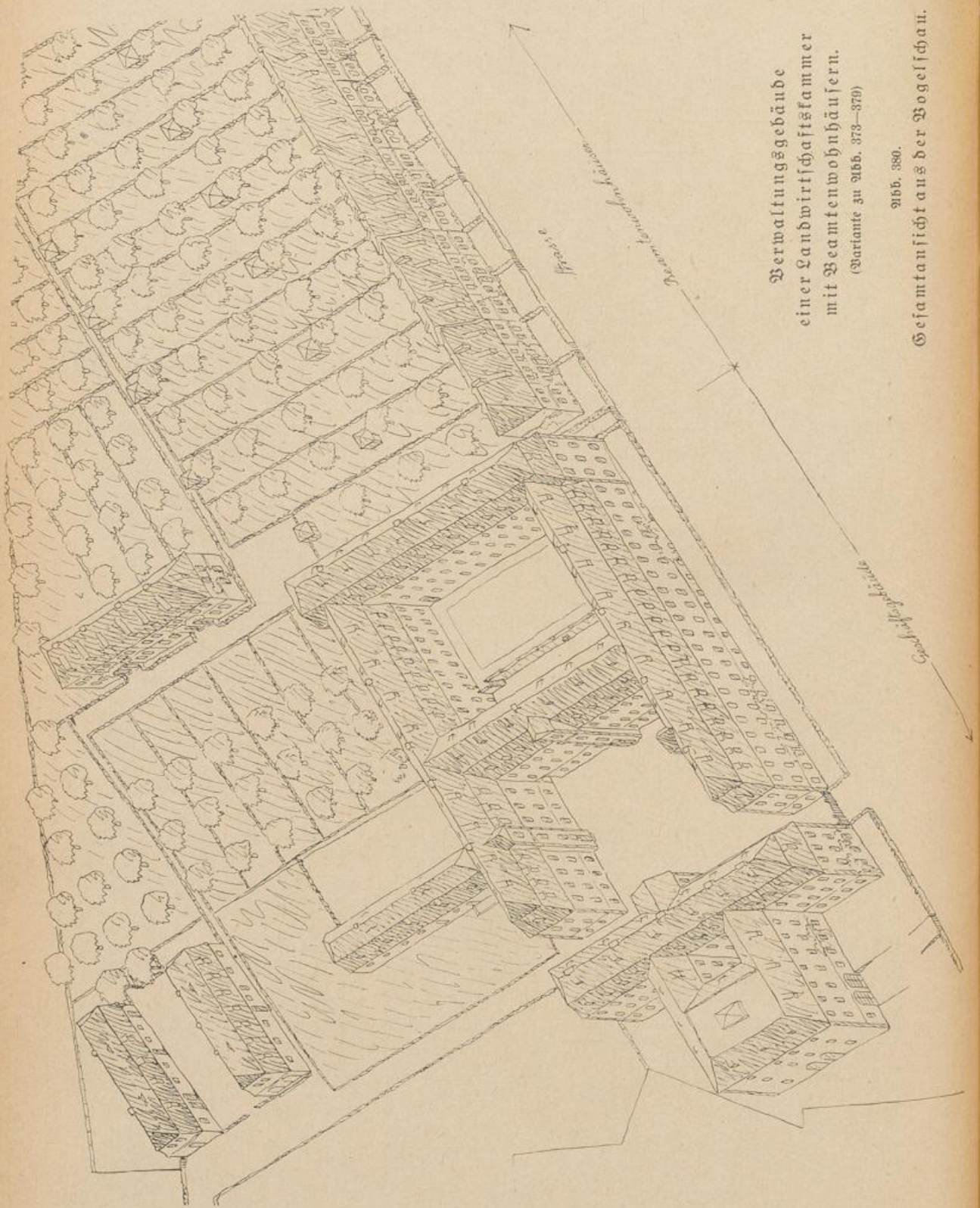


Abb. 378.
Seitenansicht des Hauptgebäudes von der Straße aus.

Maßstab 1 : 200.



Verwaltungsgebäude
einer Landwirtschaftskammer
mit Beamtenwohnhäusern.
(Variante zu Abb. 373—379)

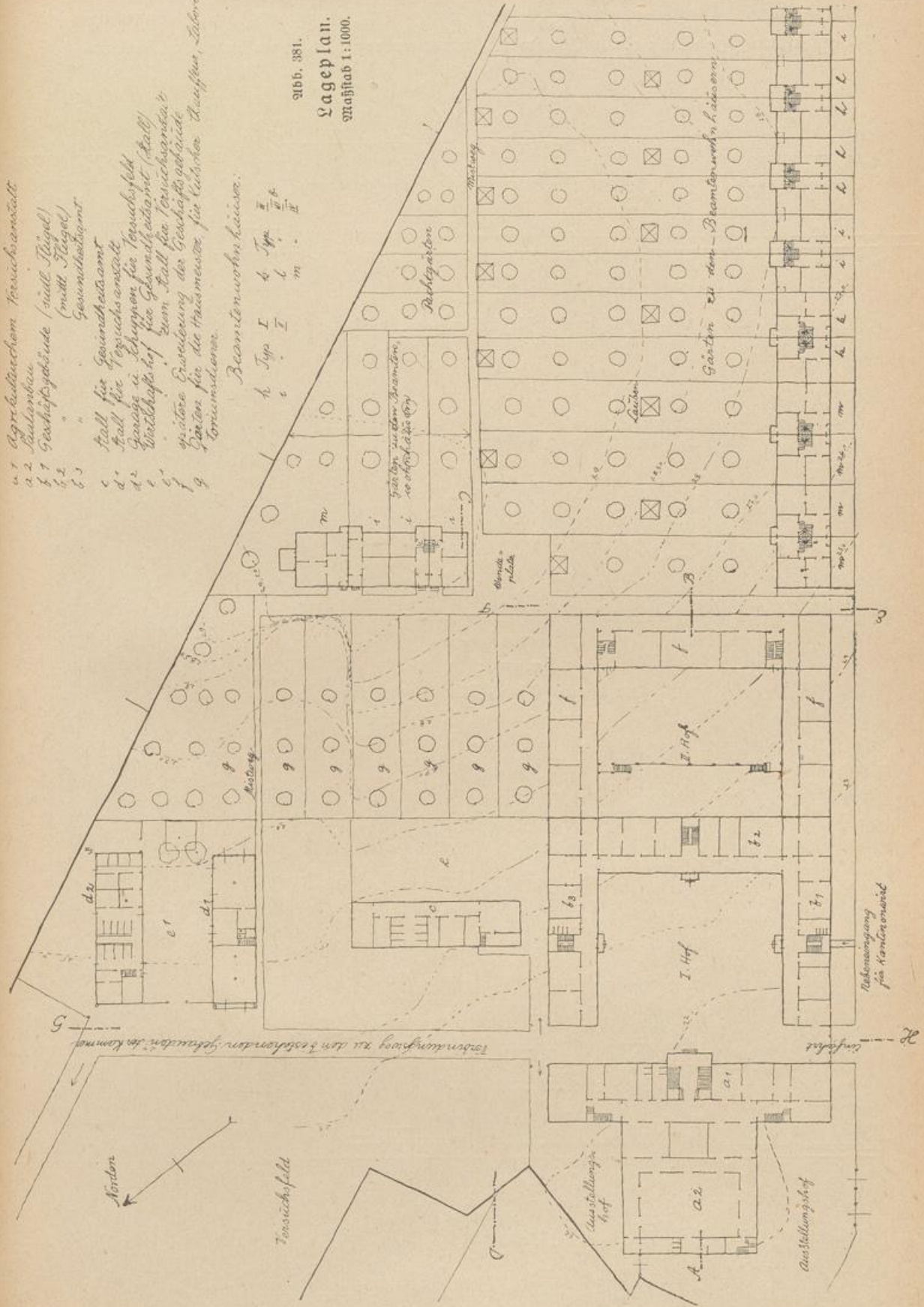
Abb. 380.

Gesamtansicht aus der Vogelschau.

- a.1 Agrarhistorisches Versuchsamt
- a.2 Schulbau
- b.1 Fachlehrerbüro (mit Fligel)
- b.2 " " " " " "
- b.3 Gewerkschaftsamt
- c.1 Hall für Gewerkschaftsamt
- c.2 Hall für Versuchsamt
- d.1 Garage u. Schuppen für Versuchsfeld
- d.2 Werkzeughof für Gewerkschaftsamt (Hall)
- e.1 spätere Erweiterung der Gewerkschaftsamt
- e.2 Gärten für die Hausbesitzer für Gemüse, Trauben, Äpfel, Obstbaum.

Beamtenwohnhäuser.
 h Typ I
 i Typ II
 k Typ III
 l Typ IV
 m Typ V

2166, 381.
 Lageplan.
 Maßstab 1:1000.



Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer mit Beamtenwohnhäusern.

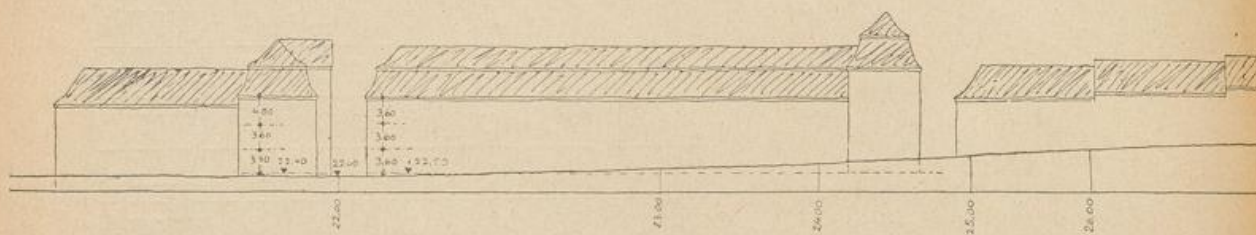


Abb. 382.

Längsansicht von der Straße.

Abb. 382-386.

Geländeschnitte
zu der in Abb. 381 dargestellten
Variante des Lageplans.

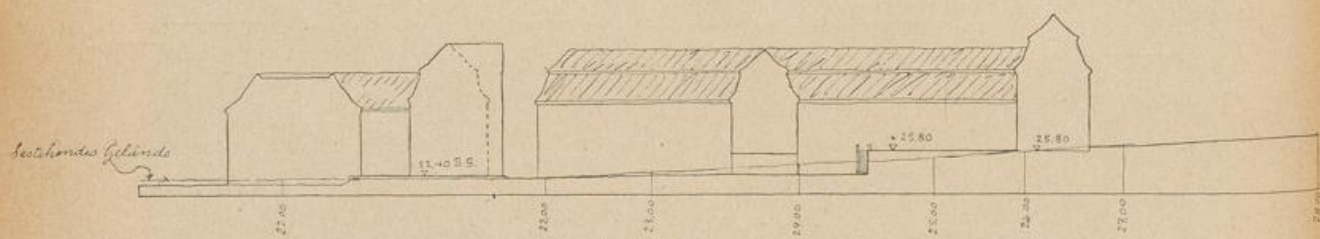


Abb. 383.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer mit Beamtenwohnhäusern.

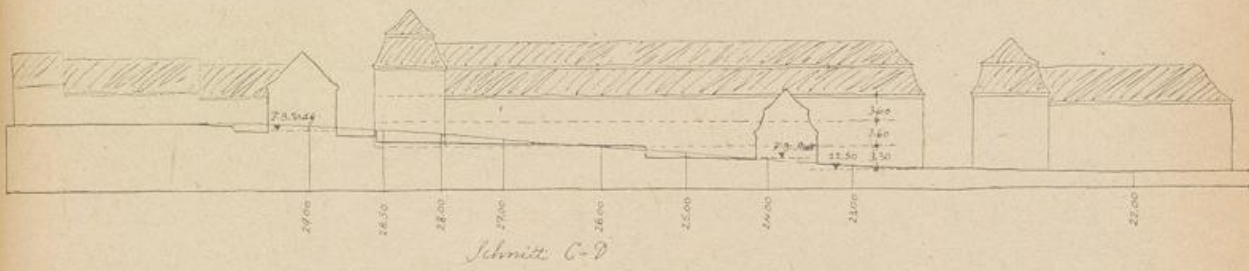


Abb. 384.

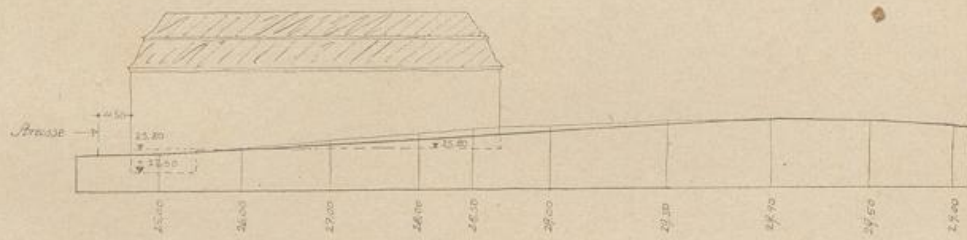


Abb. 385.

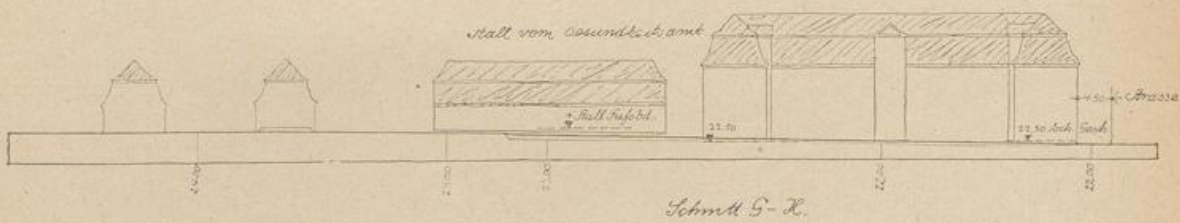


Abb. 386.

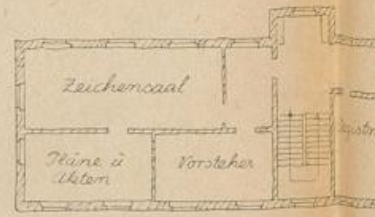
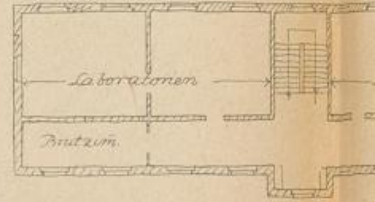
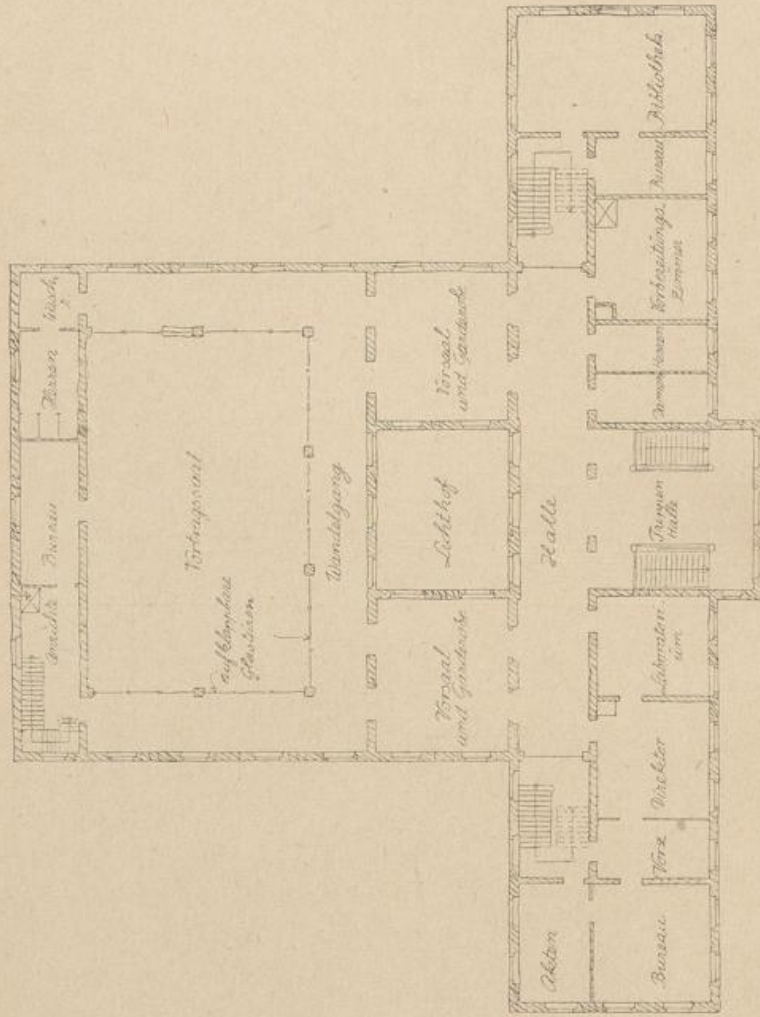


Abb. 11.
Gesamtgrundriß der Verw.
Maßstab: 1:400.

eine Landwirtschaftskammer.

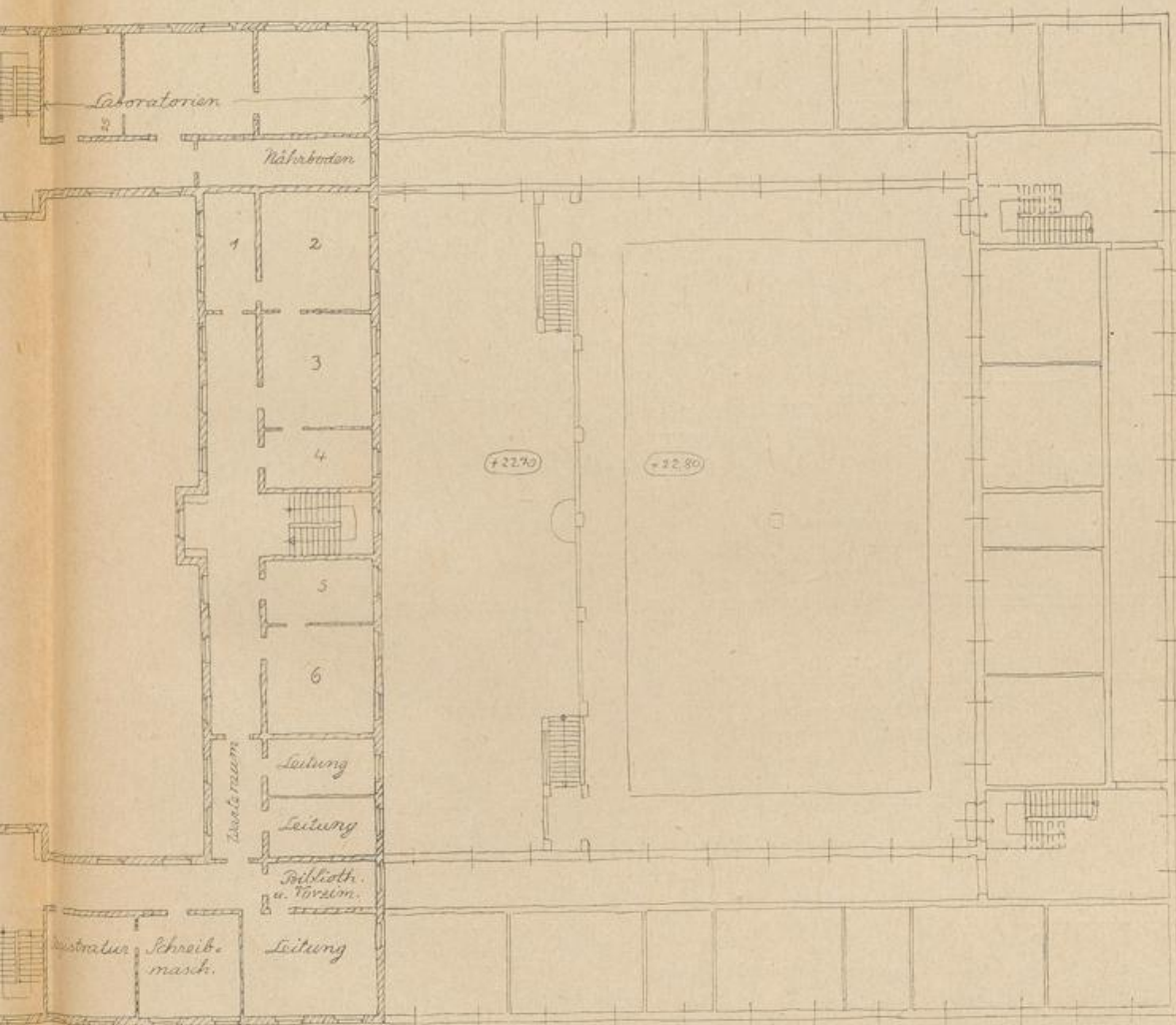
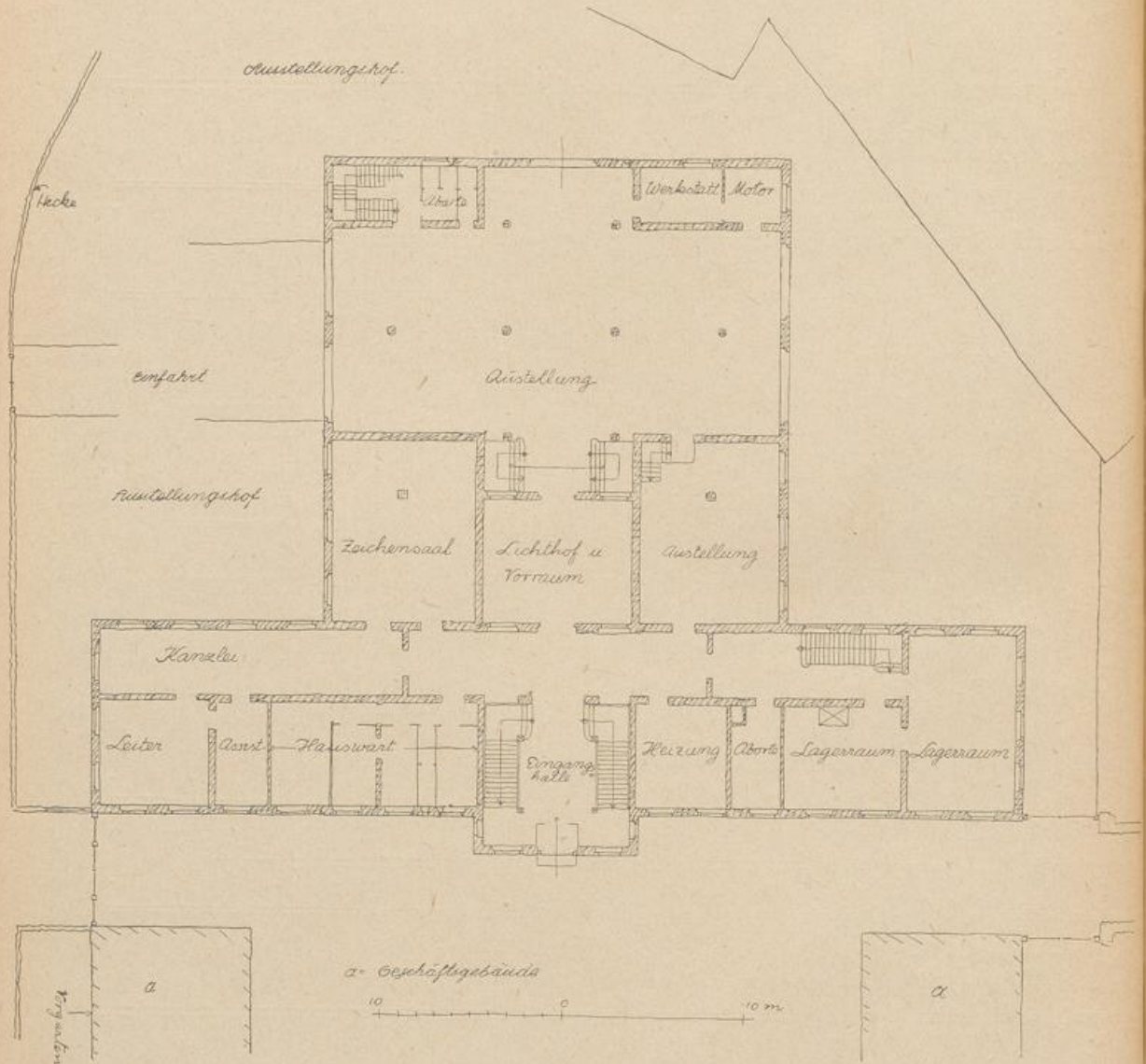


Abb. 21
 der Verwaltungsbäude.
 Maßstab: 1:100.



2166. 388.

Untergeschoßgrundriß
des Hauptgebäudes.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.

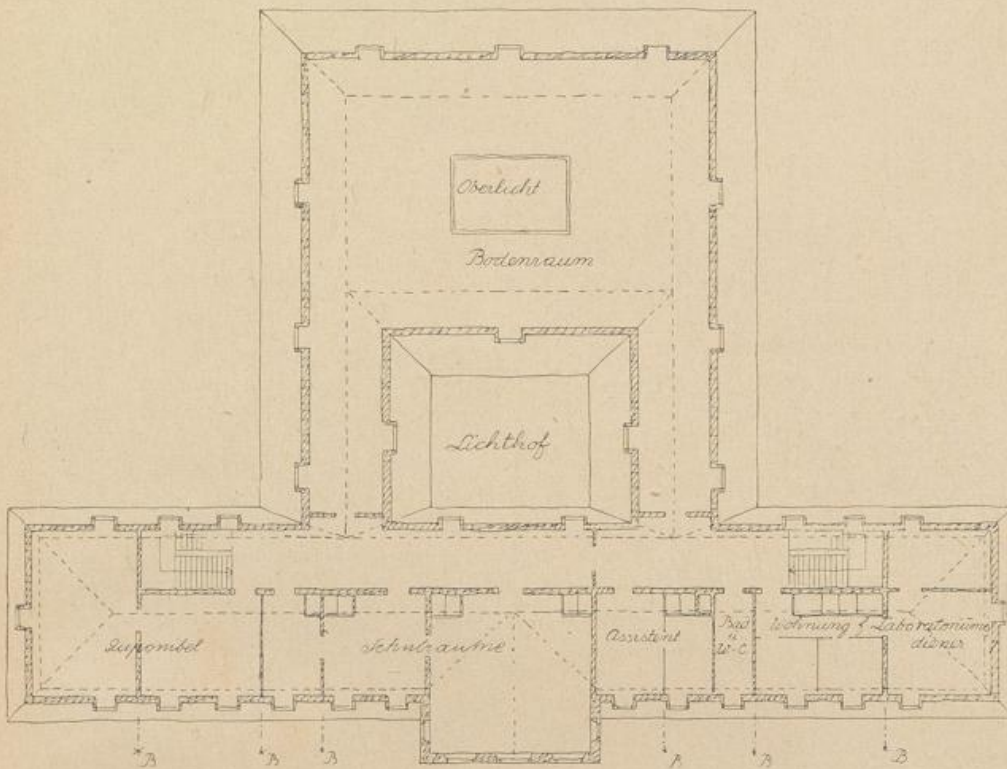


Abb. 389.

Dachgeschoßgrundriß des Hauptgebäudes.

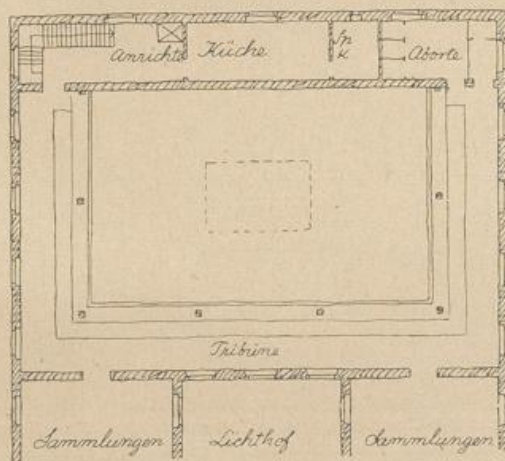


Abb. 390.

Grundriß des Tribünesgeschosses im Saalbau.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.
Durchbildung der Eingangs-, Treppen- und Mittelhallen
im Erdgeschoß des Hauptgebäudes.

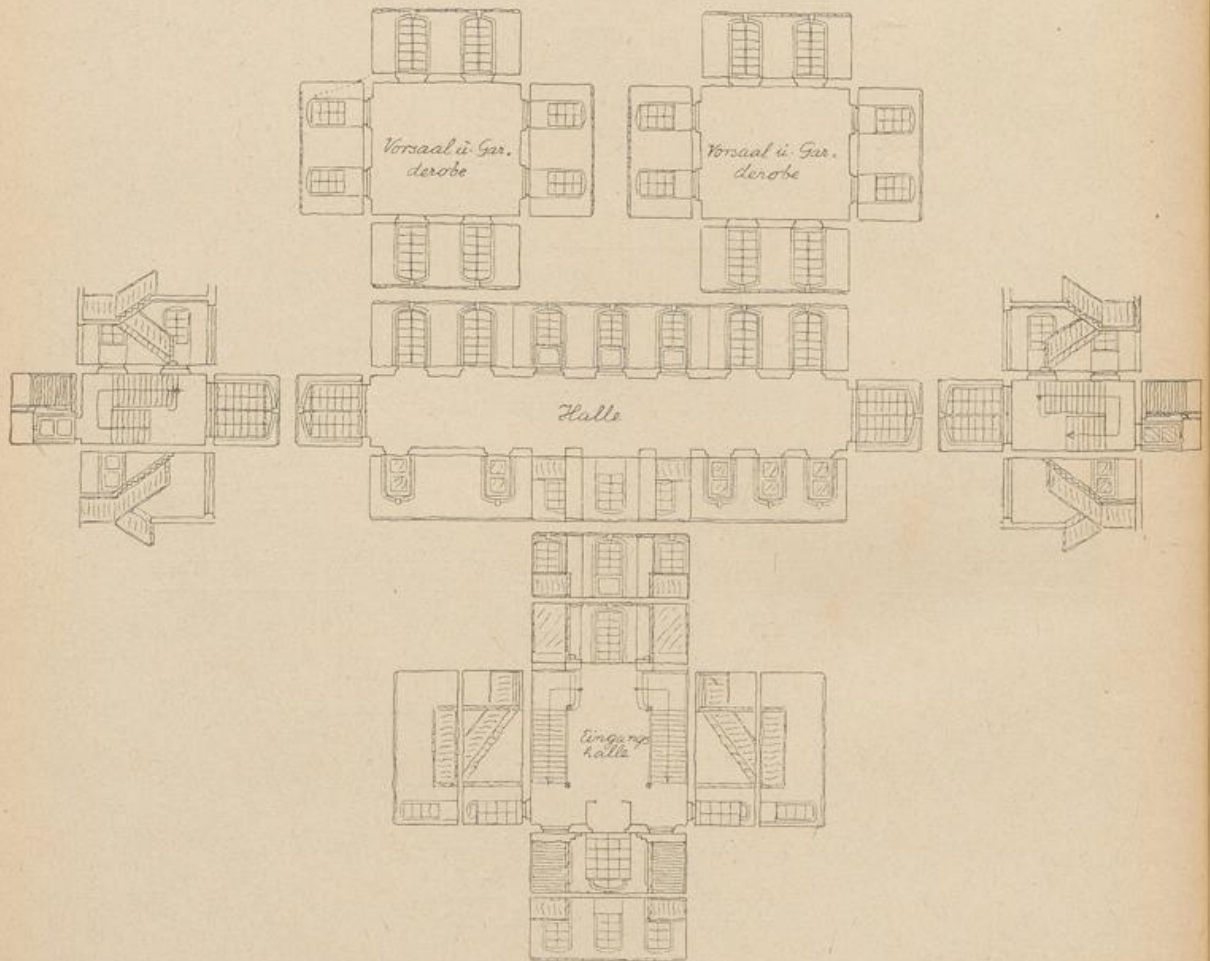


Abb. 391.

Vorräume.

Maßstab 1: 500.

Zur Ausführung der Halle:

Wände mit Kalkmörtel gepußt, gefilzt und weiß gefalbt. Türen und Türrahmen der Glastüren mit Olfarbe stumpfbraun gestrichen; Messingbeschlag. Fenster (nach dem Lichthofe usw.) weiß gestrichen; Decke mit einfachem, in Kalkmörtel gezogenen Gips, weiß gestrichen. Fußboden stumpfbrauner Linoleumbelag mit 30 cm breiter dunkelbrauner Einfassung aus Terrazzo. Treppen: Wangen und Stufen grauer, geschliffener und matt polierter Kunststein, brauner Linoleumläufer mit Messingstoßstienen.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.
Durchbildung des Vortrags- und Sitzungsraumes und des Wandelganges
im 1. und 2. Obergeschoß des Hauptgebäudes.

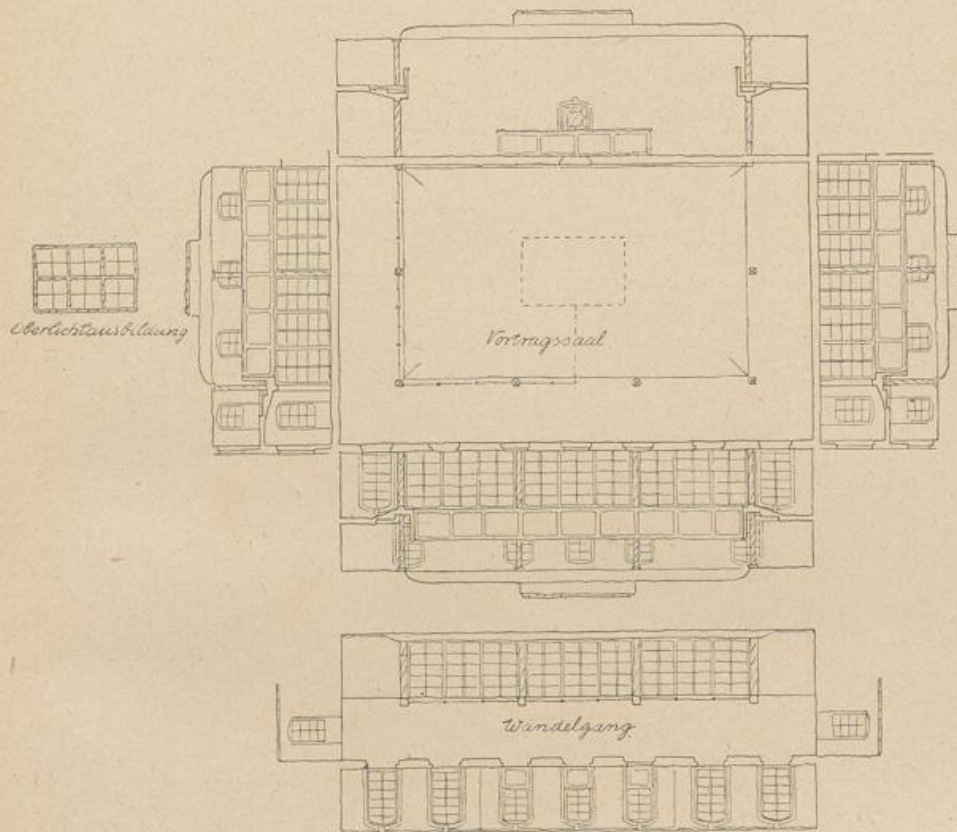


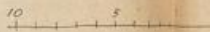
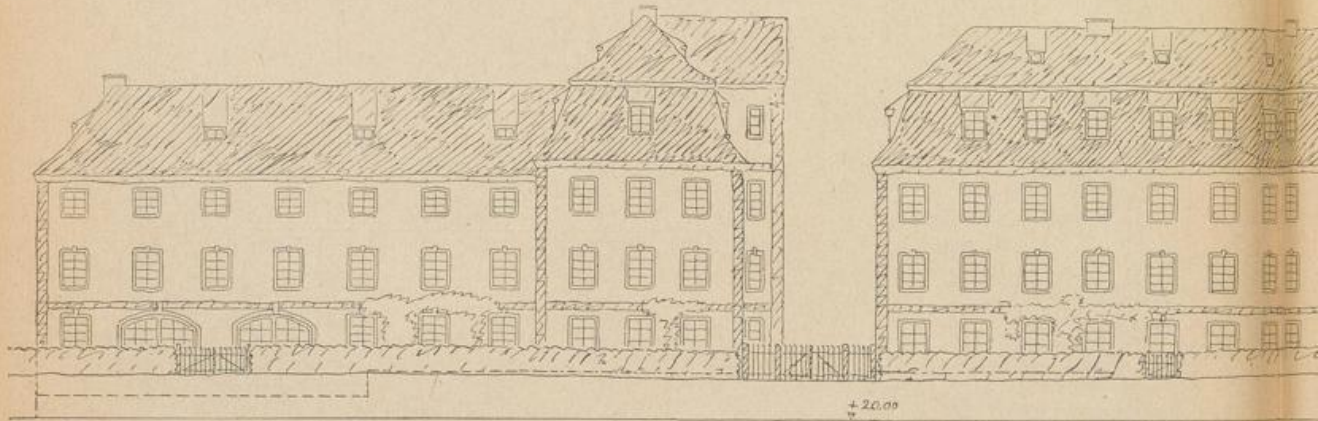
Abb. 392.

Saalbau.

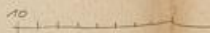
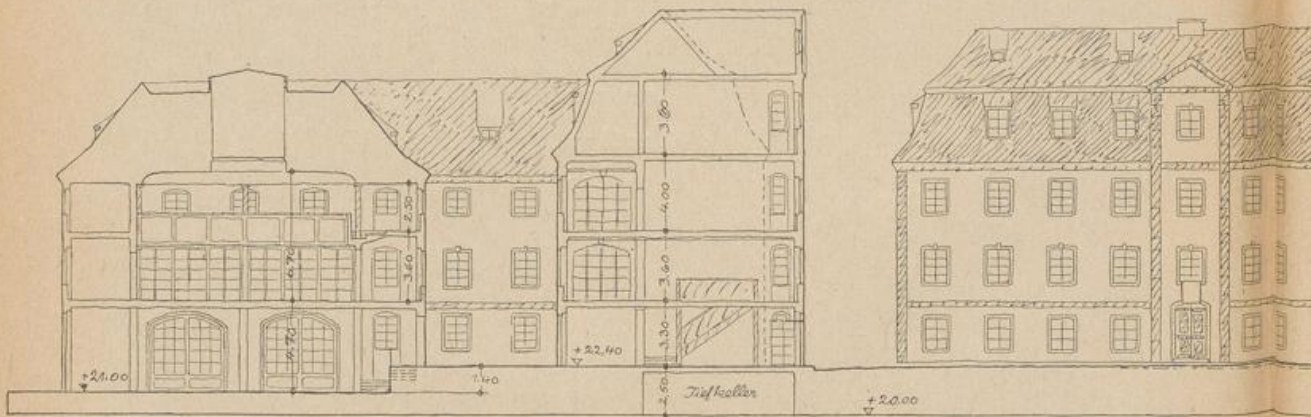
Maßstab 1:500.

Zur Ausführung des Vortragssaales:

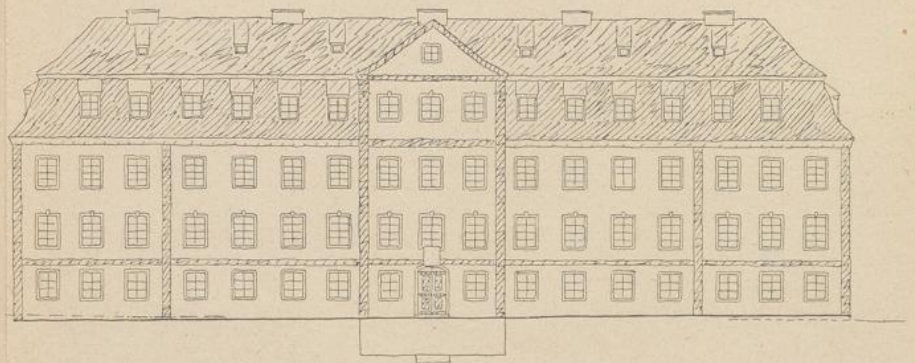
Wände gepußt und gefilzt, in Leimfarbe weißgelb (Chinesisch Kaiserjgelb) gestrichen. Gefäßelie Emporenbrüstung und Glastüren, Fenster und Oberlicht mit Blfarbe weiß gestrichen und lackiert. Die Glastüren mit leichter saturnroter Bespannung, die Fenster mit gleichfarbigen Sonnengardinen. Decke in Leimfarbe weiß gestrichen, mit gleichmäßig verteilten, mit leichtem Gitterwerk verschlossenen Luftabzugsöffnungen von 50 cm Durchmesser. Fußboden Buchenholzstabboden (in Badsteinmuster) durchgängig mit naturfarbenem Kofosteppich belegt. Gefühl und Podium des Vortragenden aus mattiertem Buchbaumholz. Zwei hölzerne Deckenkronen, altbergoldet und mit saturnrotem Stoffhemd.



Gesamtansicht der Verwaltung
von der Straße

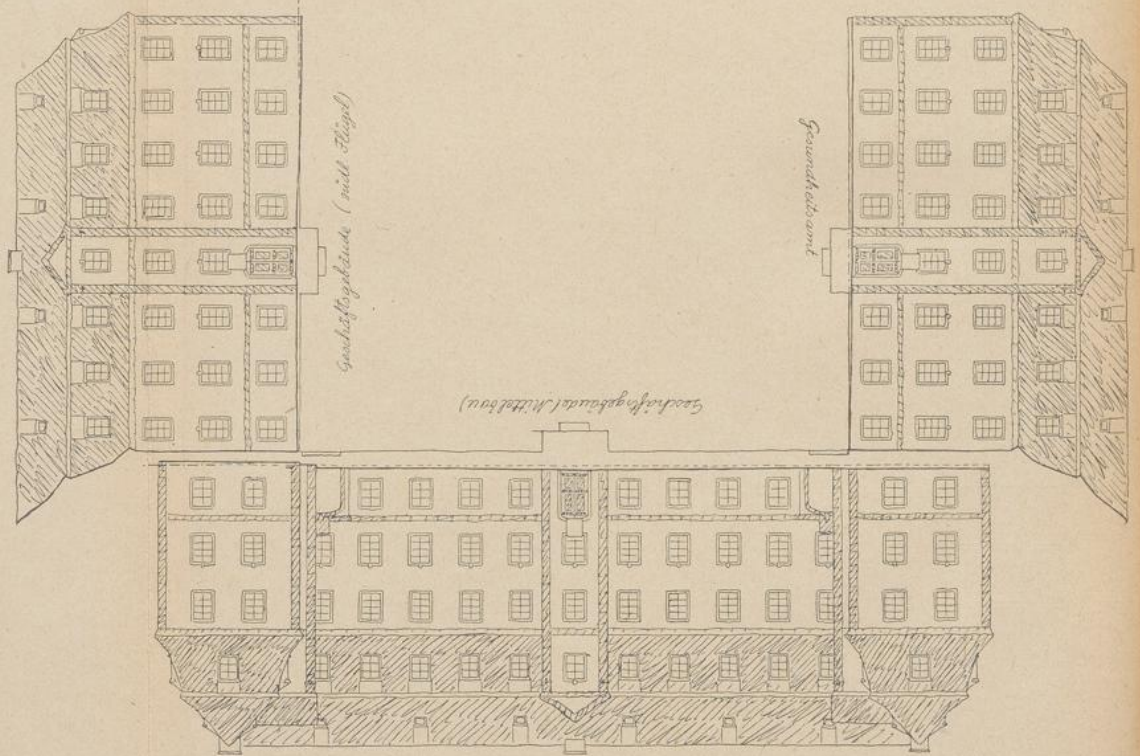


Längsmit



0
2
4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
28
30
32
34
36
38
40
42
44
46
48
50
52
54
56
58
60
62
64
66
68
70
72
74
76
78
80
82
84
86
88
90
92
94
96
98
100

Agrikulturchem. Versuchsanstalt.

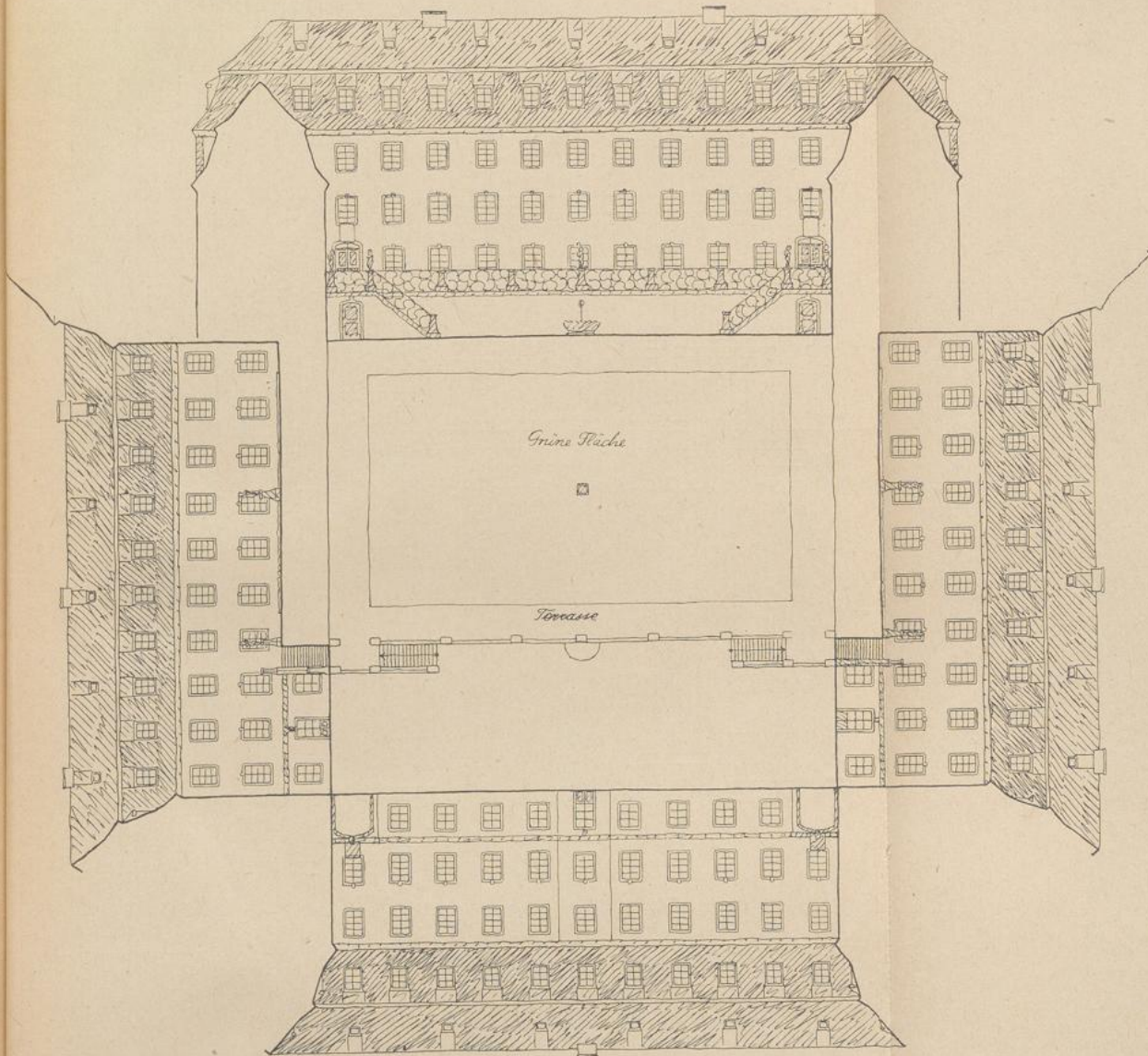


10 0 10 m

Abb. 395.

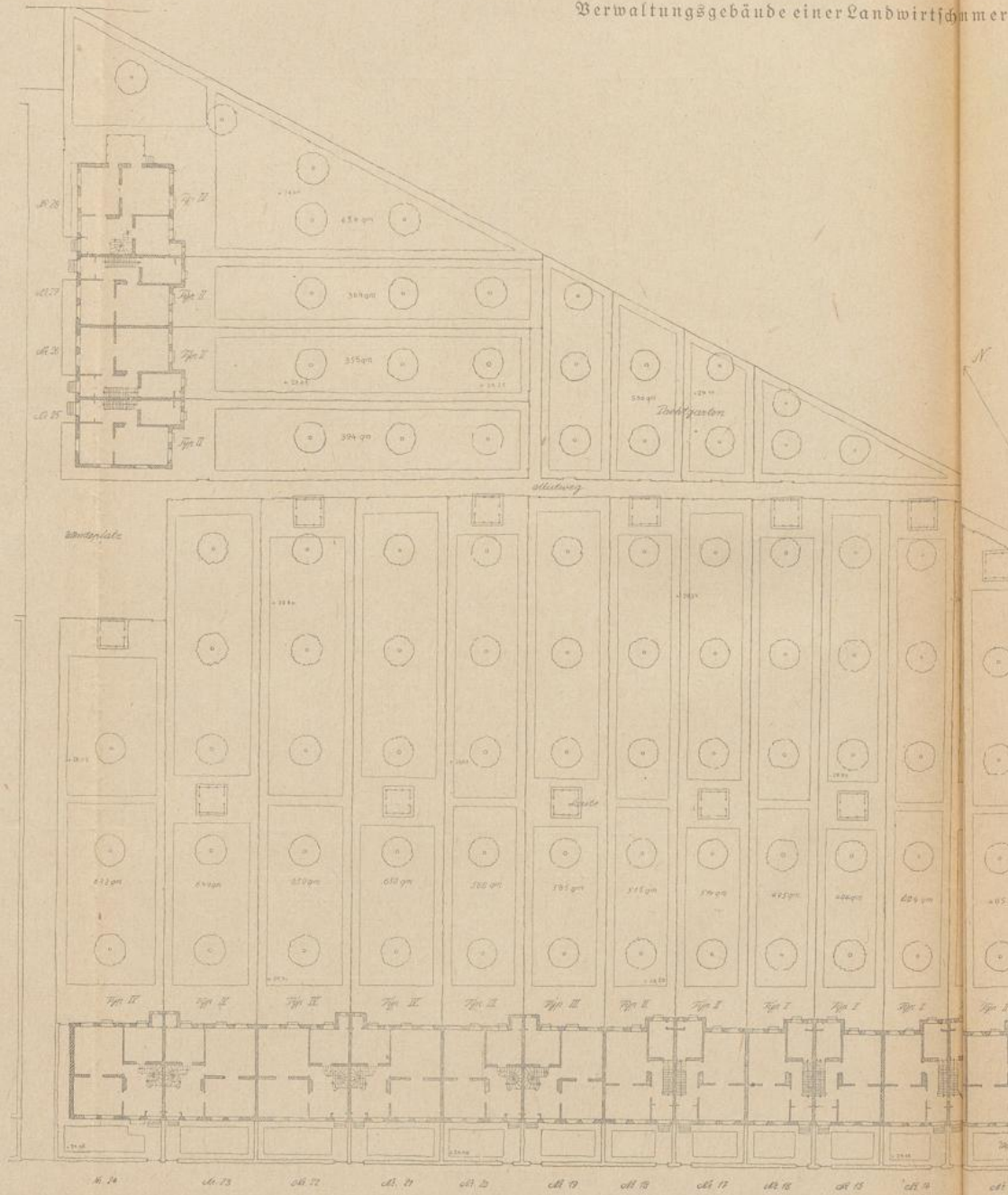
Fassadenabklappung des ersten Hofes.

Verwaltungsgebäude einer Landwirtschaftskammer.



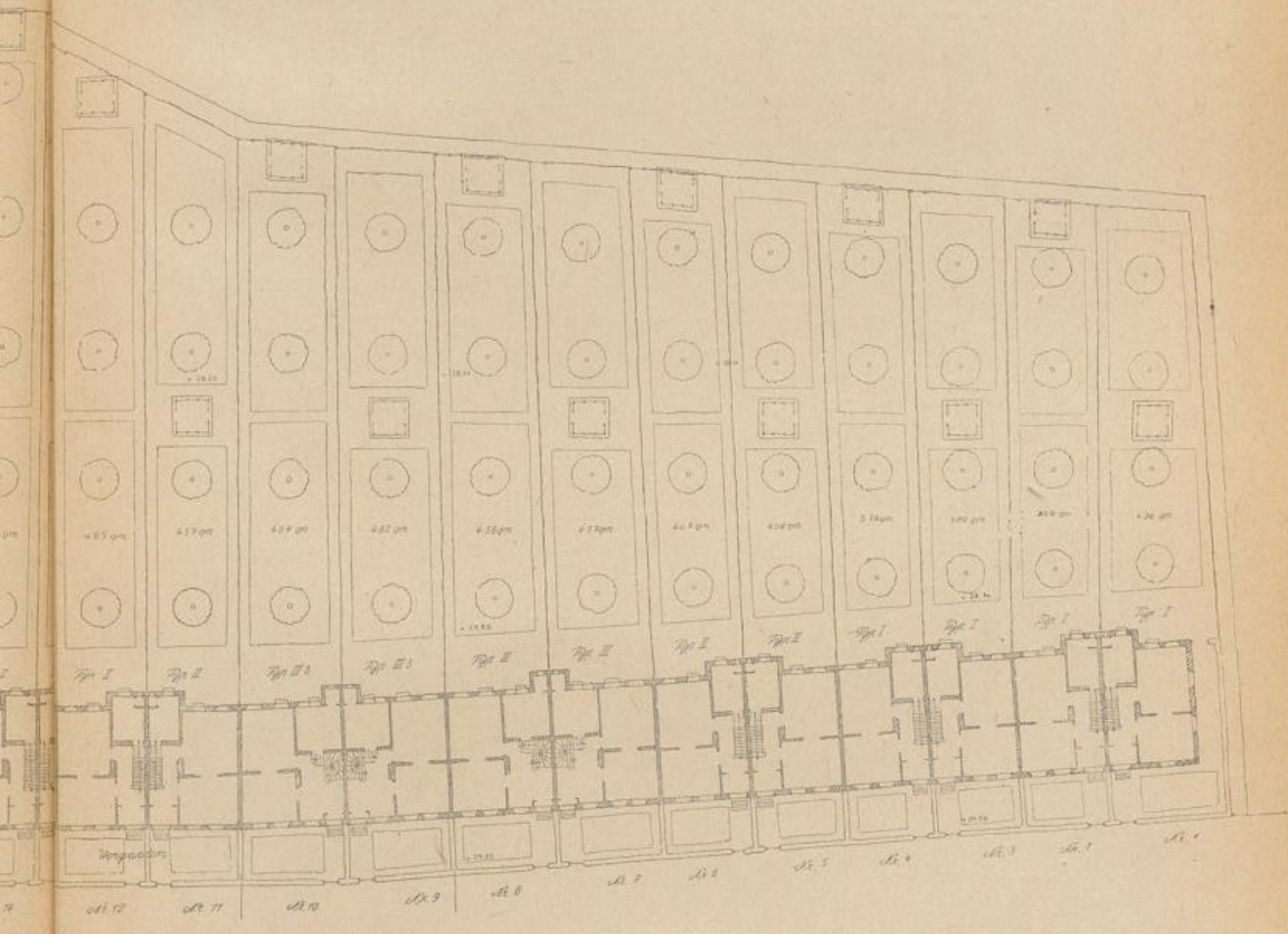
2165. 306.

Fassadenabklappung des zweiten Hofes.



rtfömer mit Beamtenwohnhäusern.

Abb. 397.
Lageplan der Beamtenwohnhäuser.



Beamtenwohnhäuser zur Landwirtschaftskammer.

(Abb. 398-401)

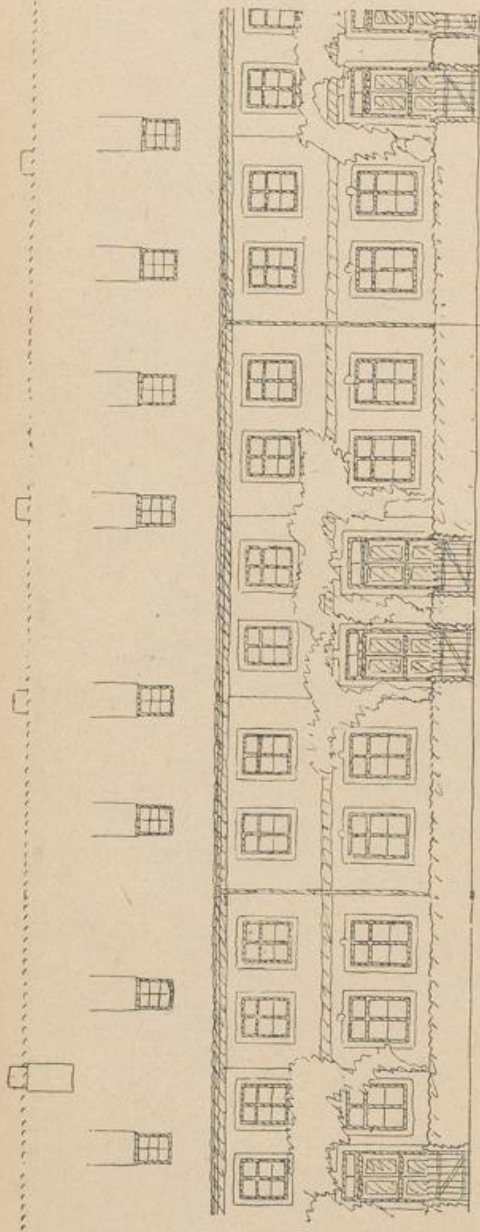


Abb. 398.

Abb. 398.

Vorderseite.

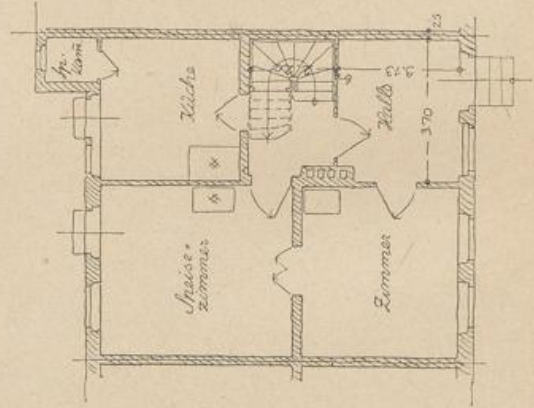


Abb. 399.

Abb. 399.

Erdgeschoßgrundriß.

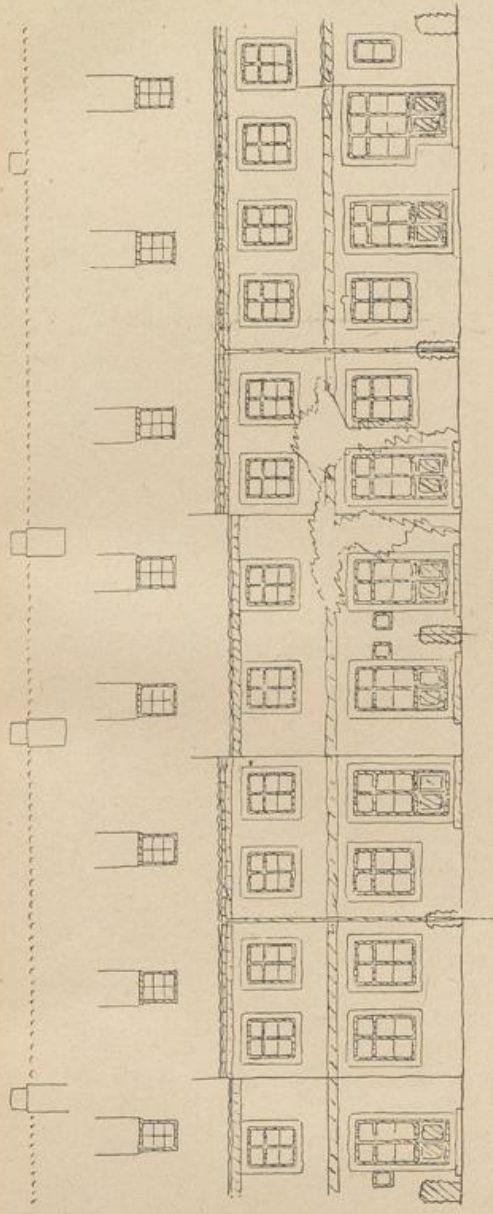


Abb. 300.

Abb. 300.
Rückseite.

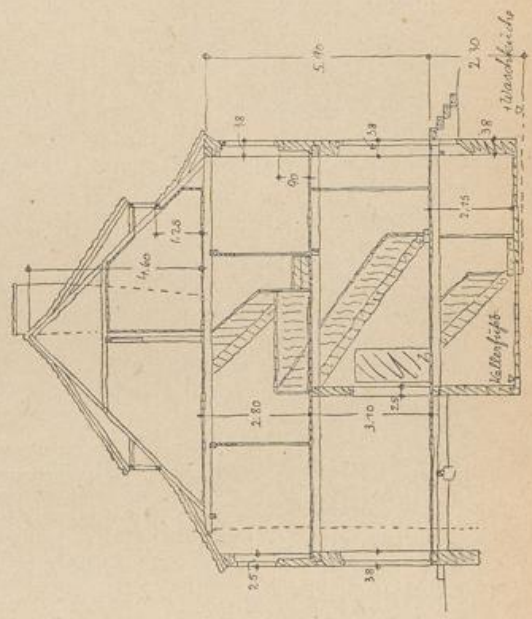
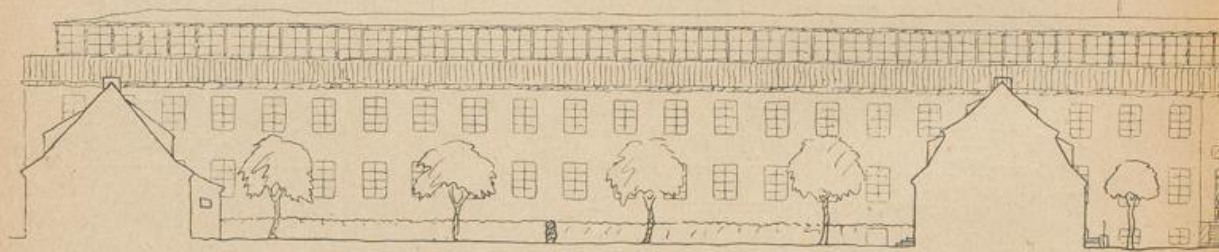


Abb. 301.

Abb. 301.
Schnitt.



255.

Verwaltung

Worde

Die Fabrik ist am Rande des Flugplatzes angelegt und baut sich organisch nach diesem hin auf. Die Straße vom Bahnhof führt durch die Siedlung auf das Verwaltungsgebäude zu. Das System der Gesamtanlage ist klar und einfach.

Im Verwaltungsgebäude sind die Geschäfts- und Arbeitszimmer an einem durchgehenden Mittelsturz angeordnet, der von beiden Stirnseiten und durch die Treppenhalle Licht erhält. Im Dachgeschoss befinden sich die Zeichenäle; der durch das Zurücksetzen des Dachgeschosses geschaffene Umgang dient für die Hand-Lichtpausapparate usw. Im ersten Obergeschoss des Turmbaus großer Sitzungssaal, darüber kleine Säle und Sitzungszimmer. Der oberste Aufbau des Turmes dient zu Beobachtungszwecken.

arif mit Arbeiteransiedlung.

(Abb. 402-413)

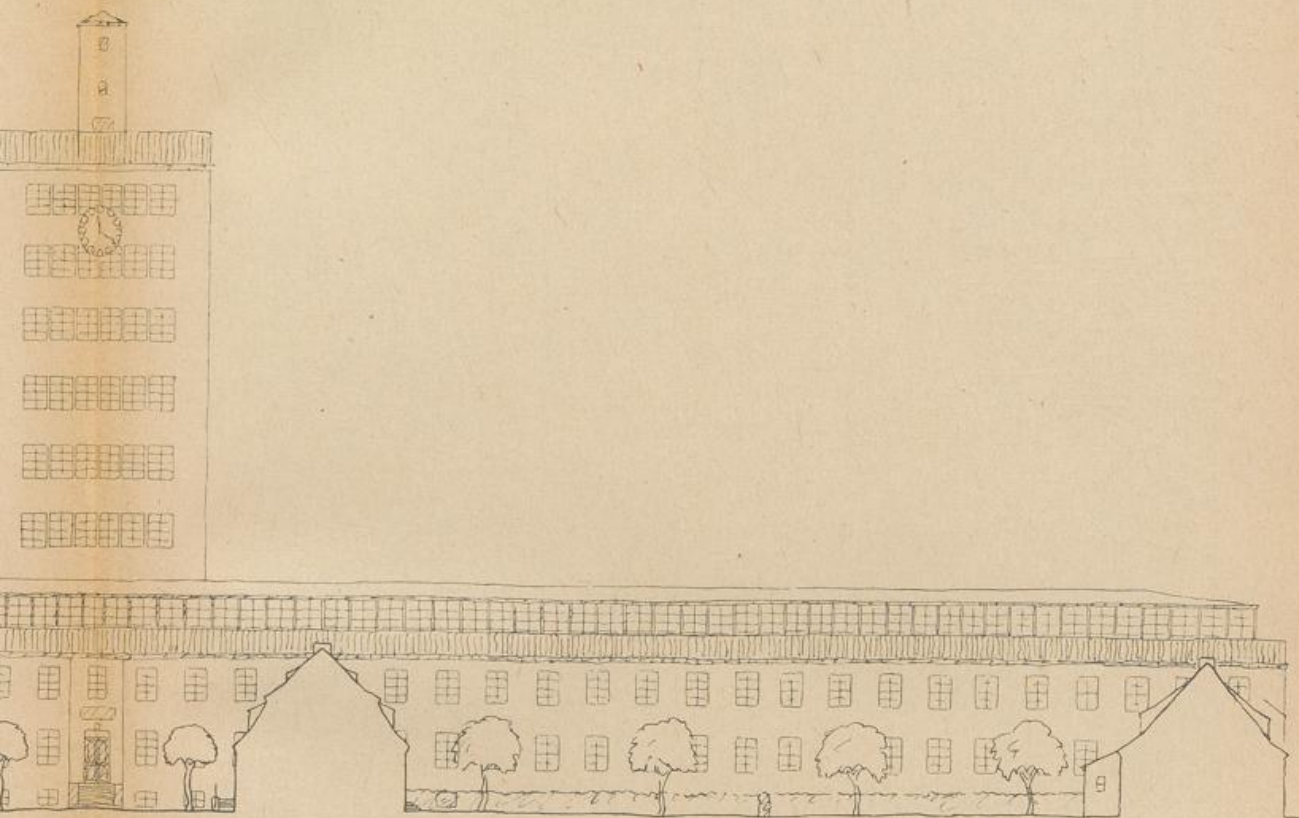


Abb. 402.

Wahlungsgebäude.

Vorderseite.

Fabrikgebäude: Zusammenhängende helle und übersichtliche Arbeitsräume in drei dreistöckigen Gebäuden, die über die Zufahrtsgleise hinweg durch verdeckte, zweigeschossige Brückenübergänge miteinander verbunden sind. Die einzelnen Werkstätten sind so angeordnet, daß alle Arbeitsvorgänge sich in einer Richtung auf die Montagehalle hin abspielen. Die Montagehalle enthält auf der dem Fabrikgebäude zugekehrten Seite sechs Abteilungen für die Vormontage mit durchlaufender Empore, zu beiden Seiten derselben Räume für Schlosserei und Schmiede. Die dem Flugplatz zugekehrte Seite bildet die eigentliche Montagehalle mit vier Ausfahrtstoren für die fertigen Flugzeuge.

Flugzeugfabrik mit Arbeiteraniedlung.

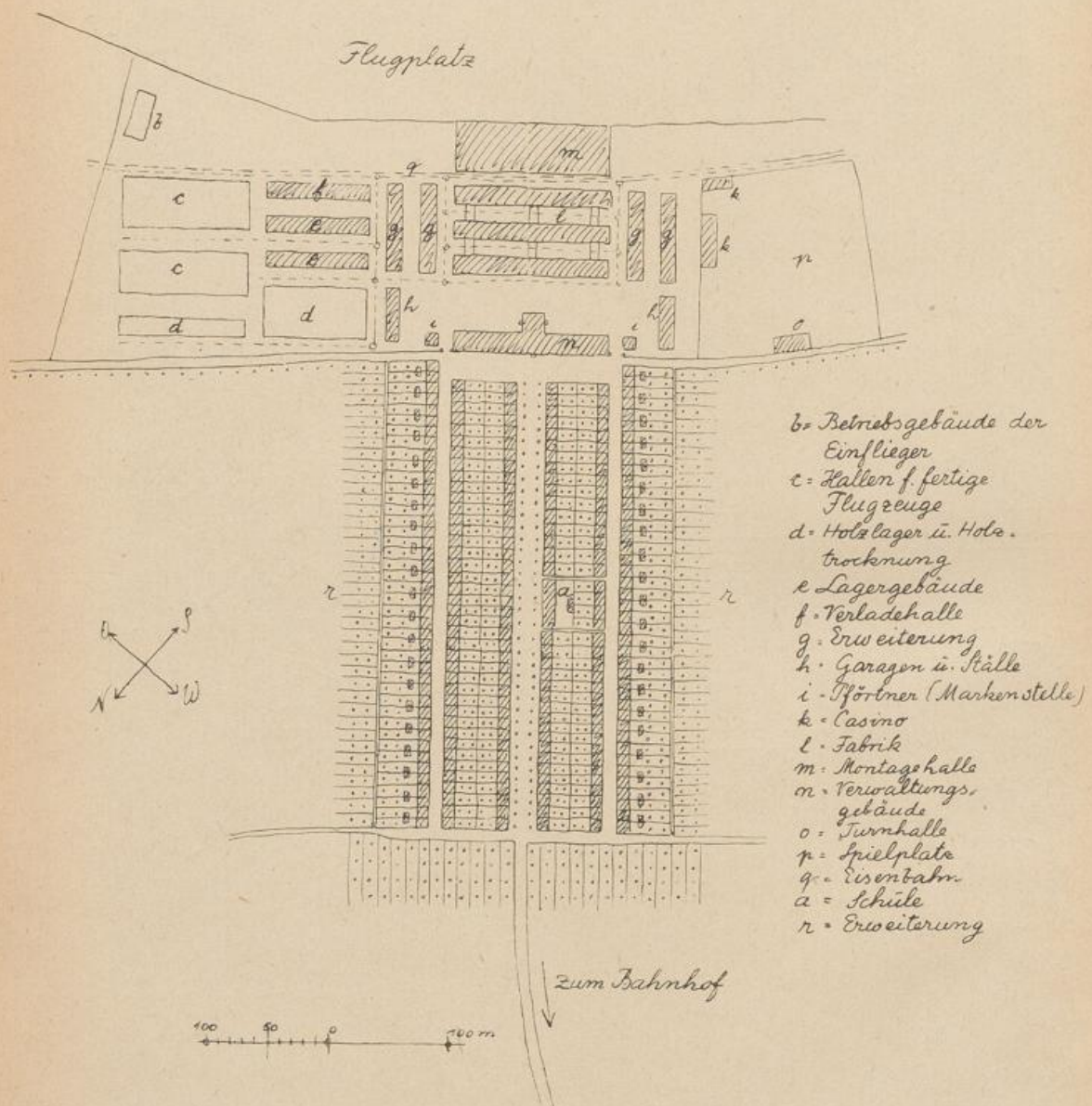


Abb. 403.

Lageplan.

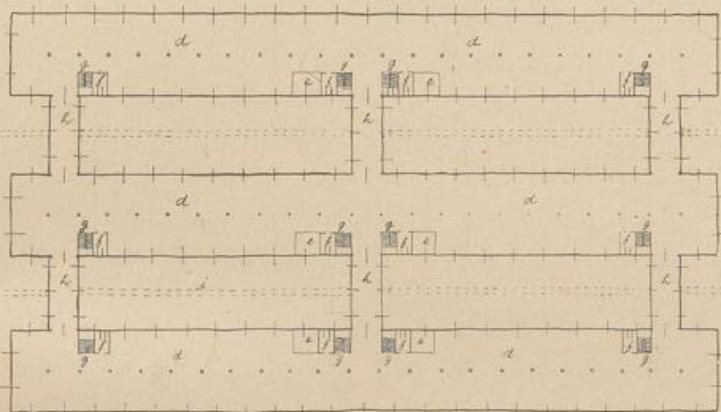
Maßstab 1:2000.

Flugzeugfabrik mit Arbeiteransiedlung.

Montagehalle
Flugplatz



Montagehalle
 f. Fertigung
 a. Montage
 b. Vormontage
 c. Schlosserei und Schmiede



Fabrikgebäude
 d. Gestellbau, Tischler, Sattler,
 Lackiererei, Spannerei, Schlosserei
 e. Wagensäume
 f. Aborte für Männer u. Frauen
 g. Treppen
 h. Übergänge
 i. Elevatorgeleise

Fabrikgebäude

Verwaltungsgebäude



Verwaltungsgebäude
 k. Eingangshalle
 l. Eingangshalle für Personal
 m. Fabrikamt
 n. Direktorsloge
 o. Turmtreppe
 p. Bureauräume
 q. Treppe
 h. Flur
 l. Großer Sitzungssaal, darüber
 kleine Tische u. Sitzungszimmer,
 Lichtpausraum und optische
 Beobachtung.

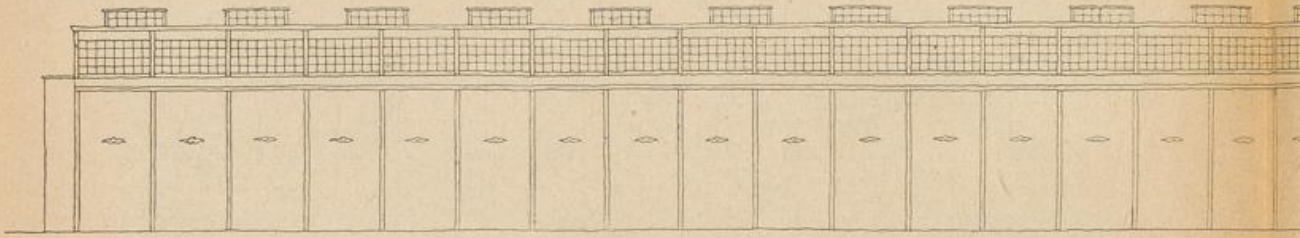


Turmankbau Verwaltungsgebäude
Obergeschoss



2166. 401.

Gesamtgrundriß.



Flugzeugfabrik
mit Arbeiteraniedlung.

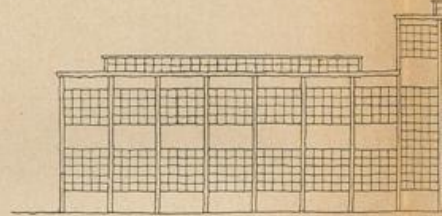


Abb. 4
Ausfahr

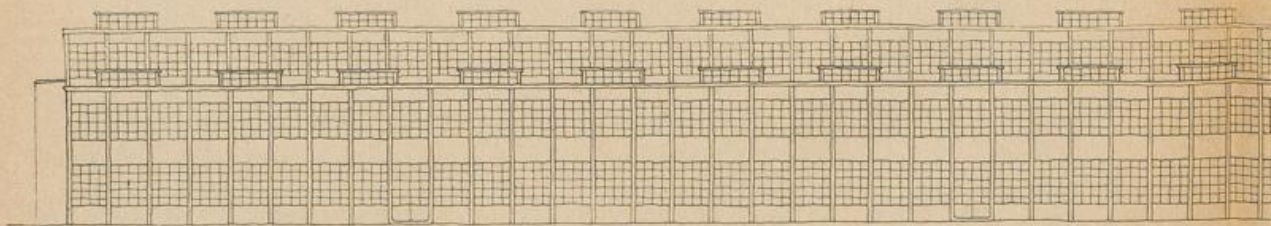


Abb. 5
Seitenan

Abb. 6
Werstat

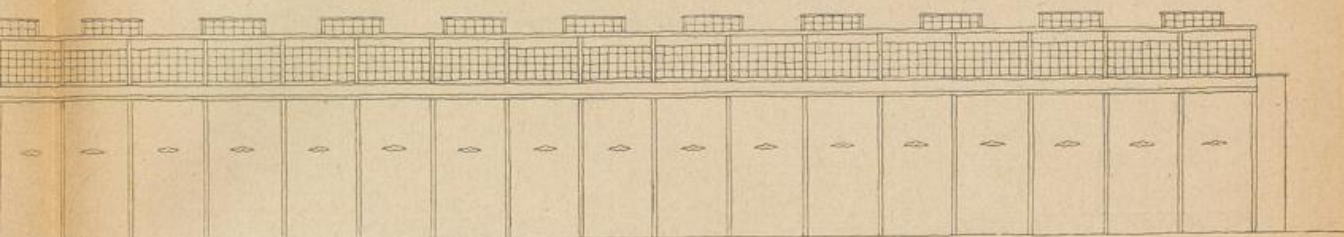


Abb. 405.
Ausfahrtseite.

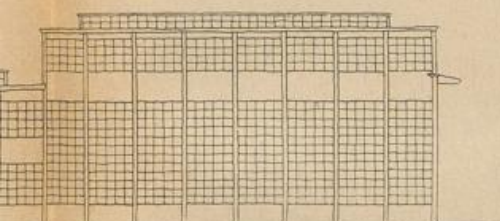


Abb. 406.
Seitenansicht.

Montagehalle
für fertige Flugzeuge.
(Abb. 405—407)

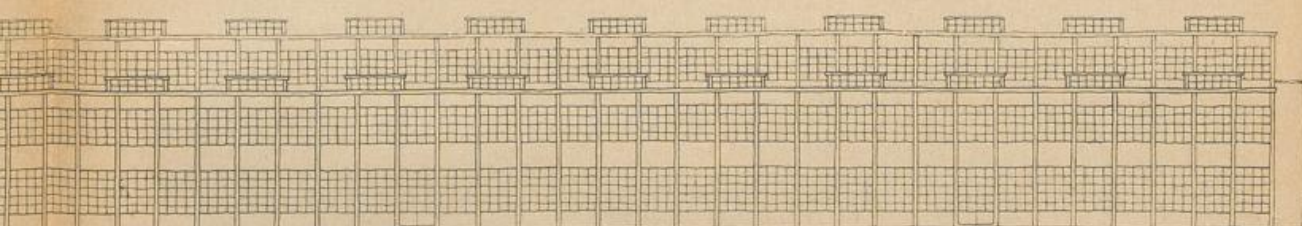


Abb. 407.
Berstattseite.

Flugzeugfabrik mit Arbeiteransiedlung.

Abb. 408.

Seitenansicht der Gesamtanlage.

(vergl. Abb. 403)

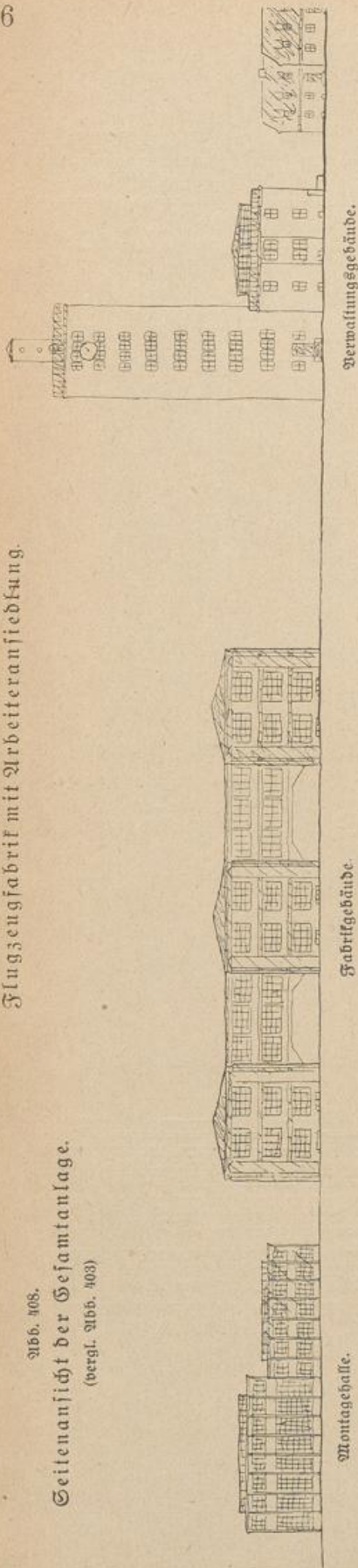
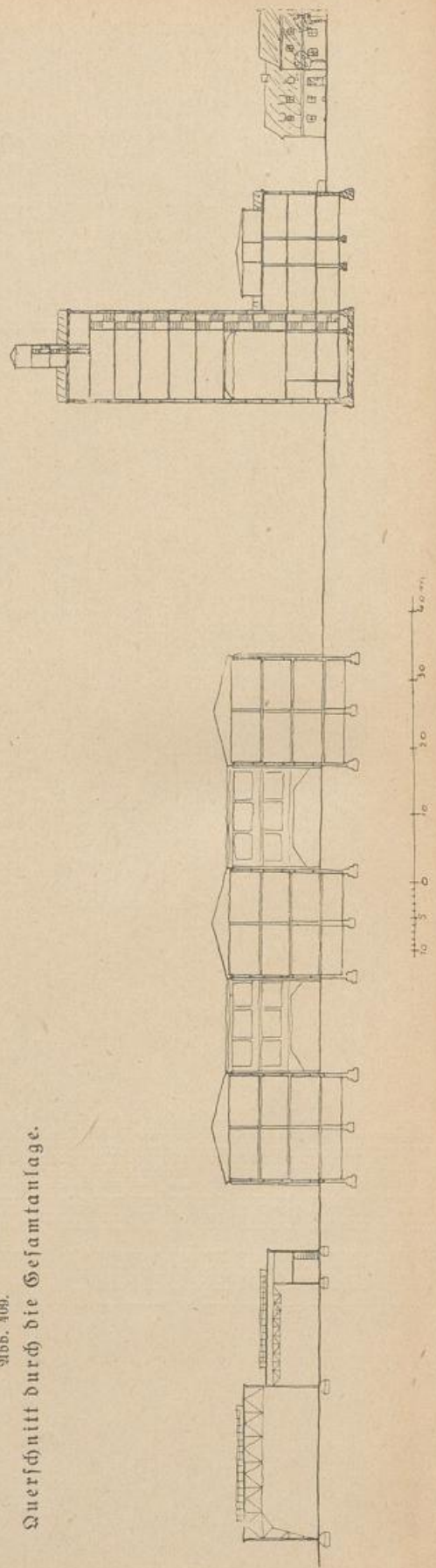


Abb. 409.

Querschnitt durch die Gesamtanlage.



Flugzeugfabrik mit Arbeiteranweisung.

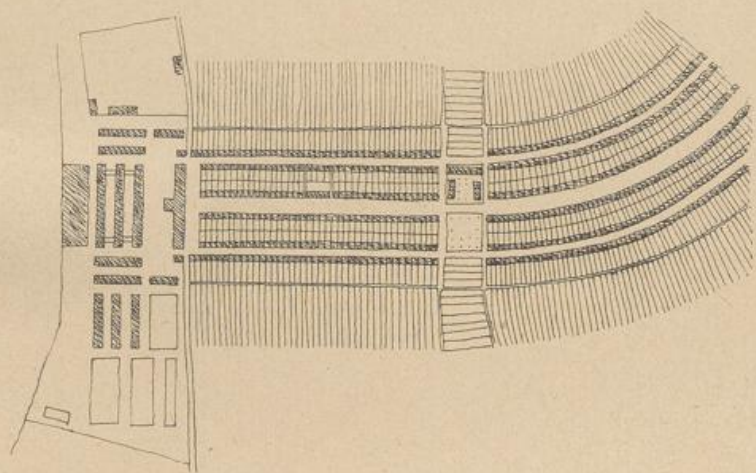


Abb. 410.

Variante zum Lageplane Abb. 403
mit erweiterter Anweisung.

Maßstab 1:2000.

Flugzeugfabrik mit Arbeiter
Fabrikgebäude.

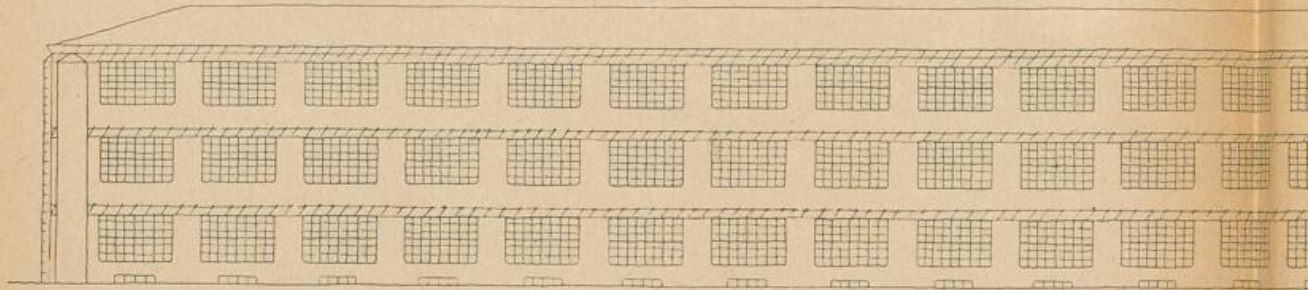


Abb. III.
Längsfront.

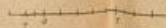
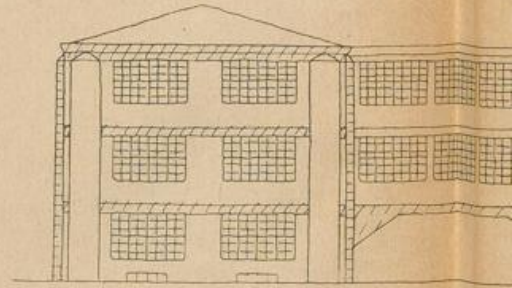
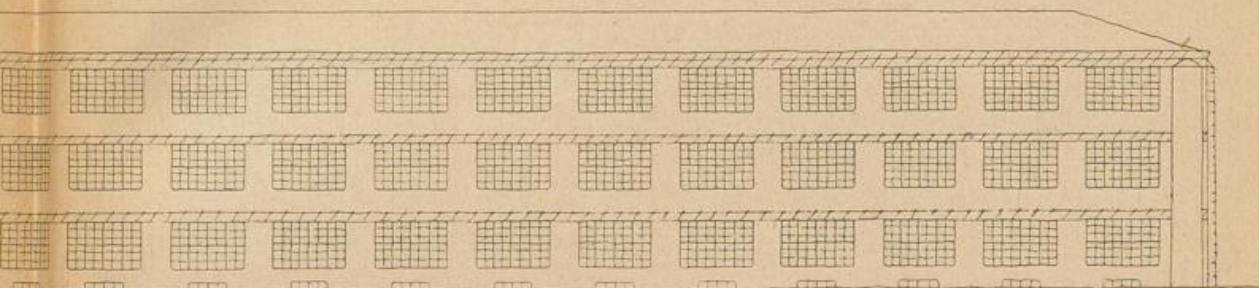


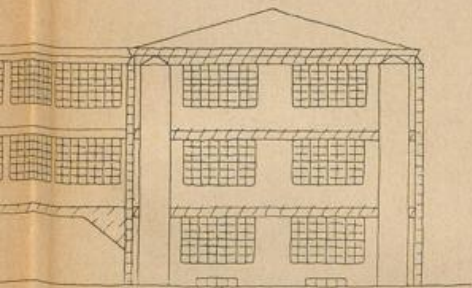
Abb. IIII.
Seitenansicht zweier Fa
mit Verbindungs

Arbeiteransiedlung.
Gebäude.



1:100

Abb. 111.
Längsfront.



1:100

Abb. 112.
Zweiter Fabrikgebäude
Einfahrungsbrücke.

Flugzeugfabrik mit Arbeiteransiedlung.

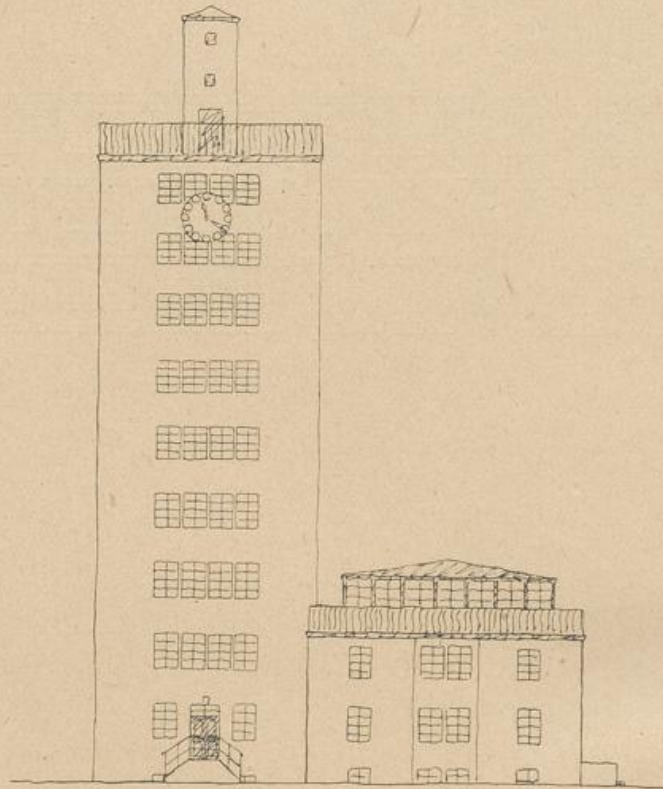


Abb. 413.

Verwaltungsgebäude.
Seitenansicht.